

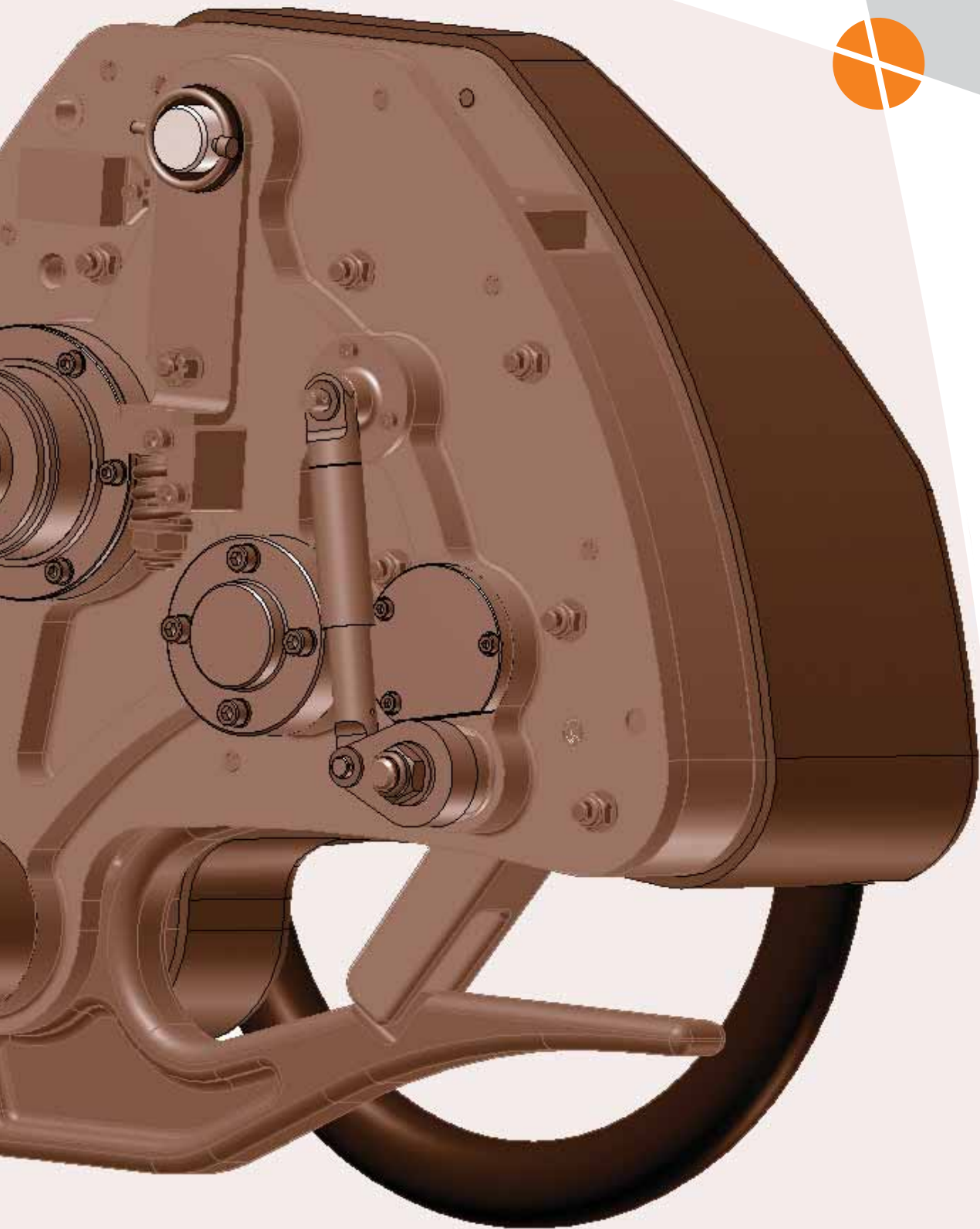
menfügen

Drehen

sition

Verwalten

**mensch**  **maschine**  
CAD as CAD can



Geschäftsbericht 2010

### ❖ Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich

Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben)	2006	2007	2008	2009	2010
<b>Umsatz</b>	<b>170,3</b>	<b>212,9</b> +25%	<b>223,1</b> +4,8%	<b>163,3</b> -27%	<b>195,56</b> +20%
Deutschland	42,2 25%	53,7 25%	57,3 25,7%	39,9 24,4%	48,77 24,9%
Ausland	128,1 75%	159,2 75%	165,8 74,3%	123,4 75,6%	146,79 75,1%
<b>Umsatz pro Aktie in EUR</b>	<b>13,63</b>	<b>16,64</b> +22%	<b>16,44</b> -1,2%	<b>11,20</b> -32%	<b>13,45</b> +20%
<b>Rohhertrag</b>	<b>46,7</b>	<b>53,6</b> +15%	<b>55,9</b> +4,2%	<b>51,0</b> -8,7%	<b>66,20</b> +30%
Distribution	26,8 57%	32,5 60,6%	32,2 57,6%	18,4 36,1%	19,86 30,0%
MuM-Software	19,9 43%	20,5 38,2%	22,9 41,0%	19,2 37,6%	23,00 34,7%
Systemhaus		0,7 1,2%	0,8 1,5%	13,4 26,3%	23,34 35,3%
<b>Betriebsergebnis EBITDA</b>	<b>8,1</b>	<b>10,7</b> +32%	<b>13,0</b> +21%	<b>1,4</b> -89%	<b>6,06</b> +340%
Operative Umsatzrendite	4,8%	5,0%	5,8%	0,8%	3,1%
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3,0</b>	<b>6,0</b> +100%	<b>5,76</b> -4,5%	<b>-4,8</b>	<b>-0,50</b>
Netto-Umsatzrendite	1,8%	2,8%	2,6%	-2,9%	-0,2%
<b>Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>0,24</b>	<b>0,47</b>	<b>0,42</b>	<b>-0,34</b>	<b>-0,03</b>
<b>Dividende in EUR</b>	<b>0,15</b>	<b>0,20</b>	<b>0,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,10</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>71,8</b>	<b>80,3</b> +12%	<b>85,0</b> +6%	<b>101,1</b> +19%	<b>105,11</b> +4%
<b>Eigenkapital</b>	<b>14,9</b>	<b>24,4</b> +63%	<b>26,4</b> +8%	<b>24,2</b> -8%	<b>27,77</b> +15%
Eigenkapitalquote	20,8%	30,3%	31,1%	23,9%	26,4%
<b>Anzahl Aktien in Mio Stück</b>	<b>12,497</b>	<b>12,800</b> +2%	<b>13,570</b> +6%	<b>13,970</b> +3%	<b>14,542</b> +4%
<b>Mitarbeiteranzahl</b>	<b>300</b>	<b>327</b> +9%	<b>388</b> +19%	<b>504</b> +30%	<b>607</b> +20%

### ❖ Inhalt

<b>Konzern-Lagebericht</b>	2
Geschäftsverlauf 2010	16
Konzern-GuV	24
Konzern-Bilanz	25
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzern-Eigenkapital	27
<b>Konzern-Anhang</b>	28
Segmentberichterstattung	28
Bestätigungsvermerk	69
Bericht des Verwaltungsrats	70
Adressen	72

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Das Jahr 2010 brachte eine bemerkenswerte Erholung nach der Weltwirtschaftskrise. Mensch und Maschine Software SE (MuM) konnte davon mit einem Umsatzplus von fast 20% und einer Vervierfachung des Betriebsergebnisses profitieren und nach dem tiefen 2009er-Einbruch wieder rund die Hälfte des Weges zu den alten Rekordwerten aus den Jahren 2007/2008 zurücklegen.

Die Erholung steht auf breitem Fundament: Alle drei Geschäftssegmente konnten beim Umsatz zulegen und erreichten deutliche Ergebnisverbesserungen. Der traditionelle Distributionsbereich sprang fast zur alten Ertragsstärke zurück, das Software-Segment konnte nahezu verdoppeln, und auch das erst 2009 gestartete Systemhaus-Geschäft erreichte im Schlussquartal den operativen Break-Even und hat damit die Startphase erfolgreich hinter sich gelassen.

Mit diesem ordentlichen Ergebnis und einem operativen Cashflow von mehr als 25 Cent pro Aktie im Rücken werden wir der Hauptversammlung nach nur einem Jahr Dividendenpause eine Ausschüttung in Höhe von 10 Cent pro Aktie vorschlagen.

Trotz der gemachten Fortschritte bestehen bei der Gewinnmarge - vor allem in den Segmenten Software und Systemhaus - noch erhebliche Potentiale, so dass es in den nächsten Jahren gelingen sollte, die EBITDA-Marge von den 2010 erreichten 3,1% mittelfristig mehr als zu verdoppeln.

Leider gibt es auch eine traurige Nachricht: Am 5.2.2011 ist Werner Schwenkert nach langer, tapfer ertragener Krankheit in seinem 63. Lebensjahr verstorben. Der Gründer unserer Software-Tochter Open Mind AG und langjährige MuM-CTO hinterlässt ein wohlbestelltes Haus, das wir in seinem Sinne weiterführen werden.

Wessling, im März 2011  
Die geschäftsführenden Direktoren

**2010 auf einen Blick**

- **Bemerkenswerte Erholung** nach der Weltwirtschaftskrise - rund die Hälfte des Weges zu den Umsatz- und Ergebnis-Rekorden aus 2008 ist zurückgelegt
- **Umsatz:** EUR 195,6 Mio / +20%
  - Auslandsanteil: 75,1% (Vj 75,6%)
  - Wachstum aus allen Segmenten
- **Betriebsergebnis EBITDA** vervierfacht: EUR 6,06 Mio (Vj 1,38 / +340%)
  - Operative Umsatzrendite: 3,1% (Vj 0,8%)
  - Alle Segmente deutlich verbessert
- **Nettoergebnis:** EUR -0,5 Mio (Vj -4,8)
  - Pro Aktie: EUR -0,03 (Vj -0,34)
- **Cashflow:** EUR 3,9 Mio (Vj 5,7)
  - Netto-Bankverschuldung gesunken
- **Dividendenvorschlag:** 10 Cent pro Aktie
- **Mitarbeiterzahl** im Konzern: 607 (Vj 504)
- **Marktoffensive:** Umstellung auf Systemhaus-Geschäft in D/A/CH abgeschlossen
  - Flächendeckung mit rund 35 Standorten
  - Segmentumsatz EUR 57,2 Mio (Vj 35,3)
  - Operativer Break-Even in Q4/2010

Adi Drotleff  
Vorsitz



Michael Endres  
Operative Leitung



Peter Schützenberger  
Finanzen

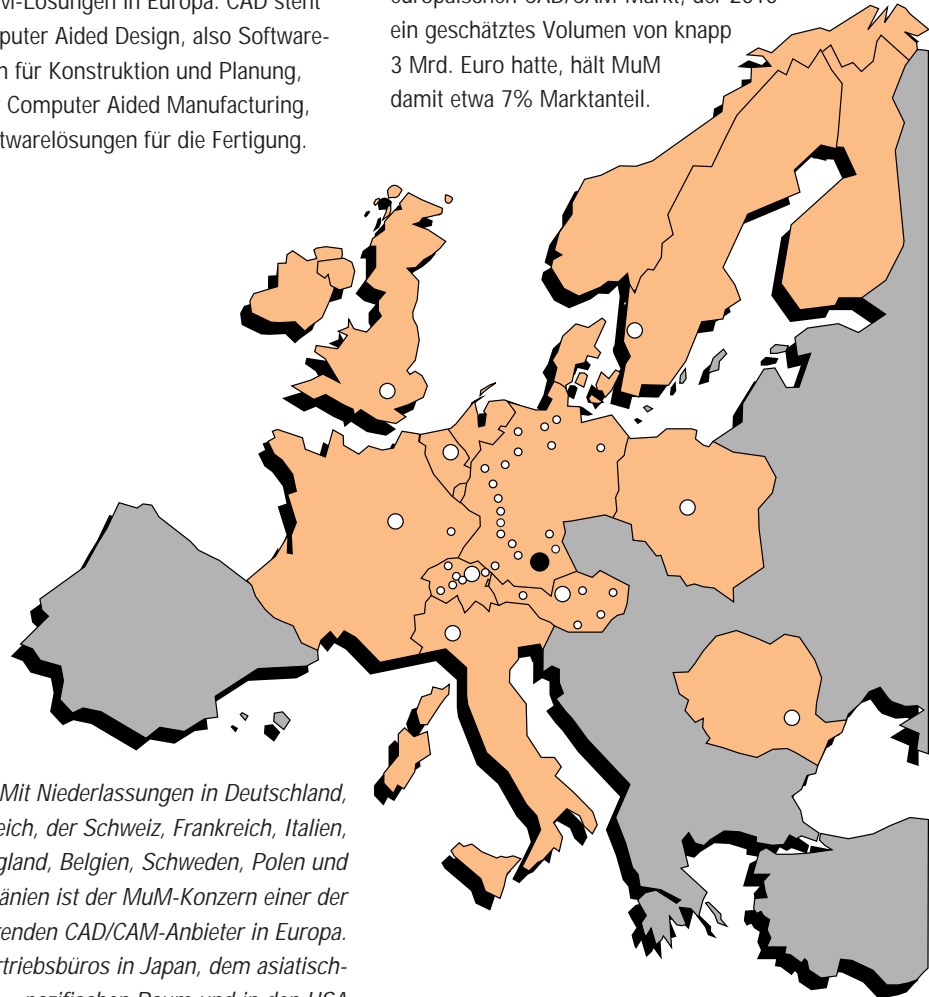


# Konzern-Lagebericht 2010

## Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software SE (MuM) ist einer der führenden Anbieter von CAD/CAM-Lösungen in Europa. CAD steht für Computer Aided Design, also Softwarelösungen für Konstruktion und Planung, CAM für Computer Aided Manufacturing, also Softwarelösungen für die Fertigung.

Der Konzernumsatz (2010: EUR 195,6 Mio) wird zu etwa einem Viertel in Deutschland und zu drei Vierteln im Ausland erzielt. Im europäischen CAD/CAM-Markt, der 2010 ein geschätztes Volumen von knapp 3 Mrd. Euro hatte, hält MuM damit etwa 7% Marktanteil.



*Mit Niederlassungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, England, Belgien, Schweden, Polen und Rumänien ist der MuM-Konzern einer der führenden CAD/CAM-Anbieter in Europa. Vertriebsbüros in Japan, dem asiatisch-pazifischen Raum und in den USA sorgen sogar für weltweite Präsenz der MuM-eigenen CAD/CAM-Software.*

Mensch & Maschine

### Gute Branchenverteilung

Nach Branchen verteilt sich das MuM-Geschäft in etwa zur Hälfte auf den Maschinenbau, dann auf die Bereiche Architektur, Bauwesen und Haustechnik (ca. 25%), Infrastruktur / Garten- und Landschaftsbau (ca. 15%) sowie Elektrotechnik (ca. 10%). Damit wird weitgehend die Struktur des Gesamt-Marktes für CAD/CAM abgebildet, wo ebenfalls rund 50% des Marktvolumens auf den Maschinenbau entfällt. Diese breite Aufstellung ermöglicht es MuM, zunehmend auch bereichsübergreifende Lösungen anzubieten, z.B. für Dokumentenmanagement, Industriedesign/Visualisierung, Anlagenbau oder Fabrikplanung.

### Große Kunden- und Installationsbasis

Nach Kunden und Aufträgen ist die Verteilung noch wesentlich breiter: Pro Jahr verkauft MuM Softwarelösungen für rund 50.000 neue CAD/CAM-Arbeitsplätze. Insgesamt hat Mensch und Maschine eine Installationsbasis von weit über 500.000 CAD/CAM-Arbeitsplätzen bei gut 50.000 Endkunden aller Größenklassen - vom Ein-Mann-Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern - aufgebaut.

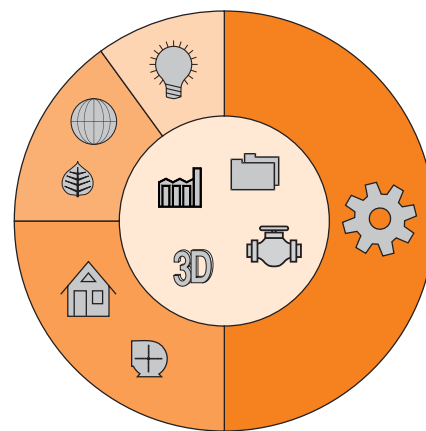
### Breites Preis-/Leistungsspektrum

Das MuM-Angebotsportfolio überdeckt ein breites Preis-/Leistungsspektrum. Es reicht vom einfacheren Planungsprogramm für rund 1.000 Euro über mittelpreisige 2D- und 3D-Konstruktionslösungen im mittleren vierstelligen Euro-Bereich bis zu High-End-Systemen für Fertigung und Produktionssteuerung mit einem Software-Investitionsvolumen pro Arbeitsplatz von 10.000 bis 100.000 Euro und mehr. Der größte Teil der CAD-Erlöse wird im niedrig- bis mittelpreisigen Bereich erzielt, während die selbst entwickelten CAM-Lösungen im oberen Preisbereich liegen.

### Zwei Drittel Neuabschlüsse, ein Drittel Bestandsgeschäft

Etwa zwei Drittel der Erlöse entfallen auf Neuverkäufe von Software und Wartungsverträgen, das restliche Drittel wird im Bestandsgeschäft, also mit Wartungsvertragsverlängerungen und Software-Updates erzielt. Der relativ hohe Anteil an Neugeschäft treibt die Wachstumsraten normalerweise an, hatte sich aber im Krisenjahr 2009 nachteilig für MuM ausgewirkt, da die Kunden viel leichter auf Neuinvestitionen verzichten konnten als auf die Pflege der bestehenden Softwareausstattung.

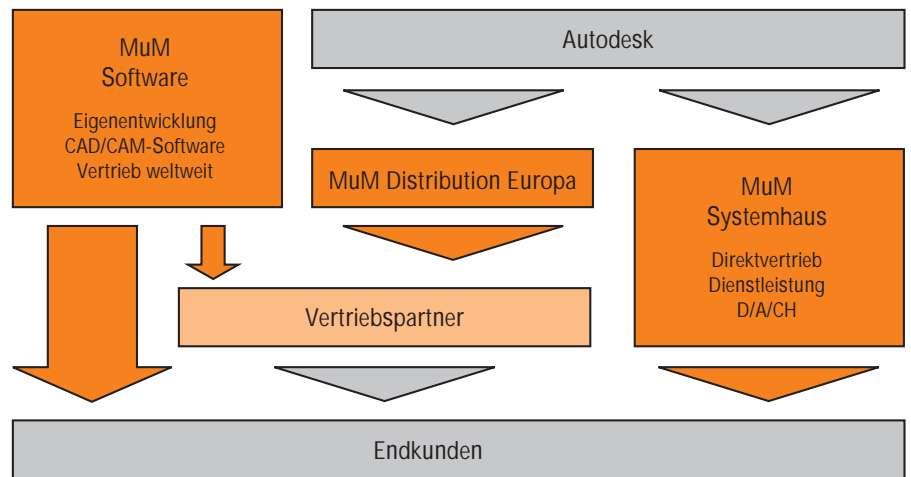
2010 trat dagegen wieder der positive Effekt des höheren Neugeschäfts-Anteils in den Vordergrund und führte zu einem überproportionalen Erlöszuwachs von fast 20 Prozent.



*Das Geschäft des MuM-Konzerns teilt sich in vier Branchenbereiche auf: Die eine Hälfte der Wertschöpfung wird mit Lösungen für den Maschinenbau erzielt. Die andere Hälfte umfasst die Bereiche Architektur / Bauwesen / Haustechnik (ca. 25%), Infrastruktur / Garten- und Landschaftsbau (ca. 15%) sowie Elektrotechnik mit ca. 10% Anteil. Daneben gibt es eine Reihe bereichsübergreifender Lösungen, z.B. für Dokumentenmanagement, Fabrikplanung, Industriedesign/Visualisierung oder Anlagenbau, die keiner Branche eindeutig zuzuordnen sind.*

### Geschäftsmodell mit drei Segmenten

Das MuM-Geschäftsmodell basiert auf den drei Segmenten „MuM-Software“, „Distribution“ und „Systemhaus“.



#### Segment MuM-Software

Im Software-Segment entwickelt MuM eigene Branchen- und Nischenlösungen, und zwar in den Konzerngesellschaften OPEN MIND (CAM) und DATAflor (Garten- und Landschaftsbau). Dieses Segment verschafft MuM das Differenzierungspotential, um im Markt ein eigenes Profil zu zeigen und sich vom Wettbewerb abzuheben. Vertriebsniederlassungen in Japan, dem asiatisch-pazifischen Raum und den USA sorgen für eine weltweite Verbreitung der CAD/CAM-Software von MuM-Tochter OPEN MIND.

#### Kleines Volumen, relativ hohe Marge

Betriebswirtschaftlich entspricht das Software-Segment einem klassischen Softwarehaus mit knapp 26 Millionen Euro Umsatz (2010), einer Rohmarge von fast 90% und einer EBITDA-Rendite von ca. 11% (in den Vorkrisenjahren 2007/2008 waren 15-25% erreicht worden, im Krisenjahr 2009 dagegen nur 7%). Das Segment erzielt dadurch aus nur etwa 13% Anteil am Konzernumsatz eine relativ hohe Wertschöpfung: Im Jahr 2010 wurden fast 35% vom Konzern-Rohertrag mit selbst entwickelter Software-Technologie erwirtschaftet.



### Segment Distribution

Im Distributionssegment betreibt MuM die „Value-Added-Distribution“ (VAD), also den „wertschöpfenden Großhandel“ von Software des CAD-Weltmarktführers Autodesk. Mit einem Einkaufsvolumen in Höhe von nahezu EUR 90 Mio und Distributions-Rechten in vielen Ländern Europas ist MuM einer der weltweit größten Autodesk-Distributoren.

### Hohes Volumen, kleinere Margen

Die volumenstarke Distribution erwirtschaftet mit gut EUR 112 Mio (2010) den Löwenanteil am Konzernumsatz und verschafft MuM damit eine gute Marktstellung. Die Rohmarge ist mit 17-18% deutlich niedriger als bei der eigenen Software, der Anteil an der Wertschöpfungs-Kenngröße Rohertrag lag 2010 bei 30%. Die EBITDA-Rendite, die 2009 krisenbedingt auf 0,8% zurückgefallen war, erholte sich 2010 auf 3,4% und war damit schon fast wieder auf dem 2007/2008 erreichten Niveau von 3,5 bis 4,0 Prozent.

### Segment Systemhaus

Seit dem Geschäftsjahr 2009 hat MuM sein Geschäftsmodell um das neue Systemhaus-Segment erweitert und ist im deutschsprachigen Raum weitgehend von Distribution (Großhandel) auf das Direktgeschäft mit Endkunden umgestiegen. Im Rahmen dieser „Marktoffensive“ hat Mensch und Maschine ein gutes Dutzend seiner wichtigsten Vertriebspartner in Deutschland, Österreich und der Schweiz in den Konzern integriert.

### Mittleres Volumen, mittlere Margen

Der neue Geschäftsbereich liegt betriebswirtschaftlich etwa zwischen den beiden anderen Segmenten: Die Wertschöpfung setzt sich hier je etwa zur Hälfte aus Dienstleistungen (z.B. Schulungen, Systeminstallationen, Wartungsverträgen und kundenspezifische Anpassungen) und dem Software-Verkauf (mit höherer Marge als in der Distribution) zusammen.

### Dynamisches Wachstum 2009 und 2010

Nachdem 2009 praktisch aus dem Stand Umsätze in Höhe von gut EUR 35 Mio sowie eine Rohmarge von 38% erreicht worden waren, wuchs das Segment auch 2010 weiter dynamisch und erreichte gut EUR 57 Mio Umsatz sowie eine Rohmarge von fast 41% (zum Vergleich: Distribution: 17-18% / Software: knapp 90%).

Die EBITDA-Rendite, die 2009 krisen- und startbedingt noch bei -2,9% lag, hat sich 2010 schon auf -0,9% verbessert.

Die Startphase mit hohen Investitionen ist nun beendet, so dass in den nächsten Jahren jeweils Margenzuwächse von 3-4% p.a. erwartet werden, bis schätzungsweise 2013 die Zielrendite von 10% erreicht ist (Zielrenditen der anderen Segmente: Distribution: 3,5-4,0% / Software: 15-25%).



### Gut ausbalancierte drei Säulen

Während bis 2008 der Distributionsbereich sowohl beim Umsatz als auch bei der Wertschöpfung dominierte, war das MuM-Geschäftsmodell 2010 bereits fast gleichmäßig auf den nunmehr drei Säulen ausbalanciert, und zwar mit Rohertragsanteilen von 34,7% (MuM-Software), 30,0% (Distribution) und 35,3% (Systemhaus).

### Mitarbeiterzahl im Konzern jetzt über 600

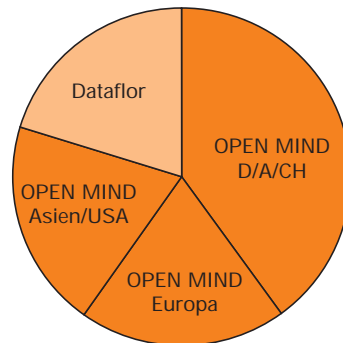
Die 607 im Jahresdurchschnitt 2010 im Konzern beschäftigten Mitarbeiter/innen (Vj 504) verteilten sich folgendermaßen auf die Segmente: MuM-Software 197 (33%) / Distribution 110 (18%) / Systemhaus 300 (49%). In diesen Mitarbeiterzahlen nicht enthalten sind die derzeit 11 Auszubildenden sowie Teilzeitkräfte bis 20 Wochenstunden und freie Mitarbeiter

### Die drei Segmente im Überblick

Die folgenden Kapitel geben einen detaillierten Überblick über die drei Segmente MuM-Software, Distribution und Systemhaus, aus denen das MuM-Geschäftsmodell besteht.

#### MuM-Software

Der Umsatz mit MuM-Software stammte 2010 wieder zu gut 80% von der OPEN MIND AG und zu knapp 20% von der DATAflor AG.



Umsatzaufteilung im Software-Segment

*Innovative  
CAM-Strategien  
ermöglichen hohe  
Einsparungen bei  
Bearbeitungs- und  
Maschinenzeiten:  
Formkanalfräsen  
mit hyperMILL*



Softwarelösungen von OPEN MIND werden für Fräs-, Bohr- und Dreh-Bearbeitung in verschiedensten Branchen, wie im Maschinenbau, dem Werkzeug- und Formenbau, der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie in der Medizintechnik, Spielzeug-, Schmuck- und Uhrenindustrie eingesetzt.

Der MuM-Konzern steht in diesem interessanten Nischenmarkt in der ersten Reihe der Anbieter. Der Umsatz kommt knapp zur Hälfte aus dem deutschsprachigen Raum und zu gut einem Viertel aus dem übrigen Europa (primär Italien, Großbritannien und Frankreich). Das restliche Viertel des Geschäfts wird über eigene Niederlassungen in Japan, Südostasien und den USA erzielt.



Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nimmt die hyperMILL-Produktlinie von OPEN MIND eine technologisch führende Stellung ein und ermöglicht den Kunden eine rasche Amortisation der hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen.

OPEN MIND bietet eine Reihe innovativer Applikationen für spezielle Produkte an, z.B. für Reifenformen, Turbinenschaufeln oder Impeller, die einerseits das Programmieren komplizierter Bearbeitungen ermöglichen bzw. stark vereinfachen und andererseits Bearbeitungszeiten senken und die Bearbeitungsqualität steigern.

Mit dem Fräs/Dreh-Modul hyperMILL millTURN kann auch das Potenzial hochmoderner Fräs/Dreh-Maschinen genutzt werden. Die Komplettbearbeitung mit Drehen und Fräsen auf einer Maschine reduziert Fertigungs- und Durchlaufzeiten. Sie minimiert die durch Auf-, Um- und Abspannen des Bauteils verursachten Rüstzeiten und sorgt für eine höhere Fertigungspräzision.

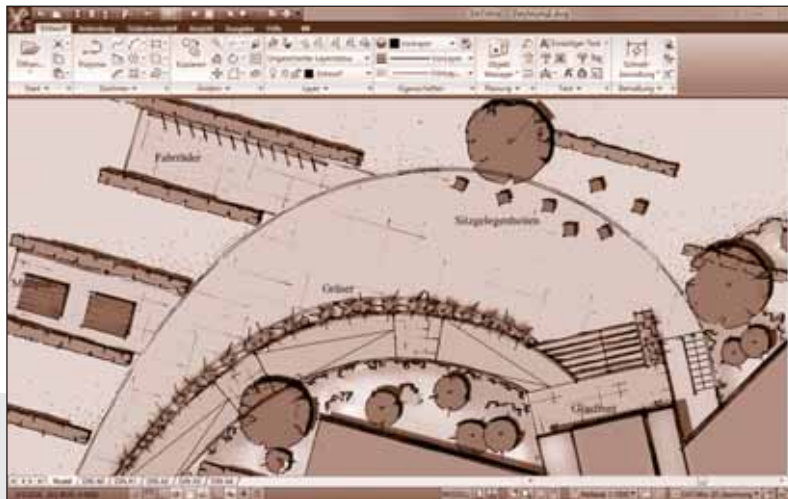
Mit einem umfassenden Spektrum an Bearbeitungsstrategien wird hyperMILL der Forderung nach Flexibilität in der Fertigung gerecht. Werkstücke aus den unterschiedlichsten Materialien und mit den verschiedensten Geometrien sind damit effizient bearbeitbar. Nicht zuletzt deshalb sind die CAM-Lösungen von OPEN MIND in der Prototypenfertigung namhafter Automobilhersteller, bei Motoren-Tunern und Formel1-Rennställen im Einsatz.



DATAflor hat eine starke Marktstellung im deutschsprachigen Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau). Die angebotenen Lösungen umfassen nicht nur den grafischen Planungsteil, sondern integrieren zusätzlich die komplette kaufmännische Kalkulation und Abrechnung. DATAflor wurde bereits 1982 gegründet und verfügt über gewachsene Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

Dadurch war es auch in den letzten Jahren möglich, trotz schwieriger Branchenkonjunktur den ohnehin hohen Marktanteil in diesem Nischenmarkt noch ein wenig auszubauen.

*DATAflor-Software ist spezialisiert auf die organischen Formen, die besonderen Strukturen und Kernkompetenzen von Landschaftsarchitekturbüros und Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen. Im Mittelpunkt jeder Funktionalität stehen die Pflanze und die Landschaft. DATAflor-Programme bilden sowohl die planerische als auch die kaufmännische Betrachtung aller „grünen“ Planungs- und Bauprozesse ab.*



**Hohe laufende Investitionen in die Software-Entwicklung ...**

MuM hat 2010 etwa EUR 7,6 Mio in die Pflege und Weiterentwicklung der eigenen Softwareprodukte bei OPEN MIND und DATAflor investiert.

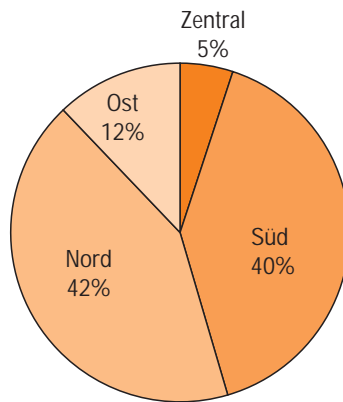
**... nicht aktiviert:**

**Softwarebibliothek ist stille Reserve**

Eine Aktivierung dieser Entwicklungskosten wird von MuM nicht vorgenommen, so dass die umfangreiche Softwarebasis mit ihren hunderten von Mannjahren an investierter Entwicklungsleistung eine stille Reserve darstellt.

**Value-Added Distribution**

Das Distributions-Segment ist analog zur Organisation des Hauptlieferanten Autodesk aufgeteilt in die vier Regionen Zentral, Süd, Nord und Ost.



*Umsatzaufteilung 2010 im Distributions-Segment*

**Zentral: Deutschsprachiger Raum**

Die Region Zentral besteht aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie wird von der MuM-Zentrale in Wessling sowie von der Konzerntochter yello! AG, Wiesbaden, betreut. Bedingt durch den weitgehenden Umstieg auf das Systemhausgeschäft fiel der Anteil dieser Region am Distributions-Umsatz von fast 34% (2008) auf etwa 5% (2010) zurück.

**Süd: Frankreich und Italien**

Die Region Süd besteht aus den Ländern Frankreich und Italien, die von den MuM-Niederlassungen in Paris bzw. Vimercate bei Mailand aus betreut werden, und trug 2010 etwa 40% zum Segmentumsatz bei.



**Nord: Großbritannien, Benelux und Skandinavien**

Die Region Nord war 2010 mit über 42% Anteil am Segmentumsatz die umsatzstärkste Distributions-Region. Das größte Land in dieser Region ist Großbritannien, das von der MuM-Niederlassung in Thame (Oxfordshire) betreut wird, gefolgt von den Benelux-Staaten (MuM Aalst bei Brüssel, Belgien) und Skandinavien (MuM Göteborg, Schweden).

**Ost: Polen und Rumänien**

In Osteuropa war MuM bis 2007 nur in Polen mit einer Niederlassung in Lodz vertreten. Anfang 2008 wurde über eine Akquisition auch der rumänische Markt mit einer Niederlassung in Bukarest erschlossen. Die Region Ost trug im Jahr 2010 gut 12% zum Segmentumsatz in der Distribution bei.

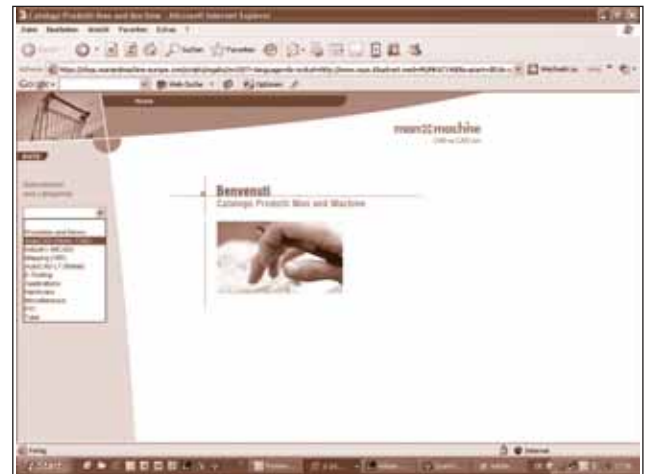
**Zentrale Servicefunktionen für alle Regionen**

Der gesamte Versand für den deutschsprachigen Markt sowie für Frankreich, Benelux und Skandinavien erfolgt vom Zentrallager in Wessling aus. Ebenso werden in Wessling wichtige zentrale Dienstleistungen im IT-Sektor erbracht und die meisten Bestell- und Lieferabläufe automatisiert.

**Elektronische Abwicklungsquote bei 70%**

Durch die volle Kopplung mit den Systemen der Autodesk hat sich die elektronische Abwicklungsquote im Konzern mit ca. 70% auf einem hohen Niveau etabliert. Den MuM-Vertriebspartnern steht zu diesem Zweck ein Web-Shop zum bequemen Bestellen rund um die Uhr zur Verfügung.

*Die MuM-Konzernzentrale in Wessling bei München wickelt den Versand und andere Dienstleistungen für das Distributionsgeschäft in vielen Ländern Europas ab*



*Die MuM-Vertriebspartner können rund um die Uhr über einen Web-Shop bestellen (hier die italienische Version)*

**Systemhaus-Geschäft**

Mit rund 35 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz kann das MuM-Systemhaus seine Kunden flächen-deckend und branchenübergreifend bedienen und ist bezogen auf den Einkauf bei Autodesk (Volumen 2010: fast EUR 30 Mio) deren größter VAR (Value-Added Reseller) in Europa.

**Einstieg über „Marktoffensive“**

Dies wurde mit einer von langer Hand vorbereiteten „Marktoffensive“ erreicht, in deren Rahmen ein gutes Dutzend ehemalige Vertriebspartner-Firmen in den Konzern integriert sowie die vorherigen Distributions-Mitarbeiter in den Systemhausbereich übernommen wurden, ergänzt durch eine Reihe von Neu-Einstellungen qualifizierter Fachleute aus dem CAD-Markt.

**Partner-Übernahmen 2009:****Deutschland:**

- MuM Haberkottl GmbH, Nürnberg / Hockenheim
- MuM Leycad GmbH, Reichshof bei Köln / Weißenhorn bei Ulm
- MuM At Work GmbH, Osnabrück
- MuM Dressler GmbH, Friedrichshafen / Witten
- MuM benCon 3D GmbH, Neu Wulmstorf / Hamburg / Oldenburg / Isernhagen
- MuM Integra GmbH, Limburg
- customX GmbH, Limburg

**Österreich:**

- MuM IT Consulting GmbH, Großwilfersdorf bei Graz
- MuM Personalbereitstellungs GmbH, Ilztal bei Graz

**Schweiz:**

- MuM CAD-LAN AG, Suhr
- MuM CADiware AG, Basel/Steinach/Kiesen

**Partner-Übernahmen 2010:**

- MuM Zuberbühler AG, Aesch bei Zürich, Schweiz
- MuM CAD-praxis GmbH, Jülich/Schwerte, Deutschland
- MuM Scholle GmbH, Velbert, Deutschland



**Aktientausch mit mehrjähriger  
Bewertungsphase**

Die Integration der Partnerfirmen erfolgte zum großen Teil über Aktientausch, so dass die bisherigen Gründer und geschäftsführenden Gesellschafter im MuM-Konzern zu Mit-Unternehmern wurden. Es wird ein zweistufiges Übernahmeverfahren angewendet, das sich über zwei bis vier Jahre erstreckt und eine für beide Seiten faire endgültige Bewertung anhand der Ergebnisentwicklung während dieser Zeitspanne vorsieht.

**Liquiditätsschonendes Verfahren**

Die für den Aktientausch erforderlichen Aktien wurden zum größeren Teil über Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage aufgebracht, der Rest waren eigene Aktien. Durch dieses Verfahren reduzierte sich der Netto-Zahlungsmittelbedarf, der im Wesentlichen für Anteile ausscheidender Gesellschafter nötig war, bei denen ein Aktientausch nicht sinnvoll ist.

**Zentrale Servicefunktionen für alle Partner**

Durch die langjährige Erfahrung im Distributionsbereich konnte sehr schnell eine gute Balance zwischen der notwendigen Kundennähe vor Ort einerseits und der Schöpfung von Synergien durch zentrale Service-Funktionen wie Marketing, Administration oder Logistik andererseits erreicht werden. Weitere Optimierungen wie das Clustern der im Konzern verfügbaren Hotline-Funktionen oder der Austausch von Service- und Schulungs-Kapazitäten kamen und kommen laufend hinzu, um Effizienz und Kundennutzen weiter zu steigern. Derzeit wird ein neues, voll integriertes IT-System aufgebaut, das alle Prozesse von Marketing und Adressverwaltung über das Angebotswesen und sämtliche kaufmännischen und logistischen Prozesse bis hin zur Verwaltung der installierten Basis umfasst und ab Mitte 2011 in Betrieb gehen wird.

*Das MuM-Systemhaus kann mit rund 35 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz seine Kunden nahezu flächendeckend bedienen*



**Mitarbeiter als Mit-Unternehmer**

Traditionell wird bei MuM sehr viel Fokus auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 27 Jahren seit Gründung 1984 wurden unsere Mitarbeiter immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und entsprechend in die Entscheidungsfindung integriert. Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der übernommenen Unternehmen zu respektieren und diese soweit erforderlich behutsam an die MuM-Konzernkultur heranzuführen. Dies gilt auch und insbesondere für die aktuelle Integration der neuen Partner-Niederlassungen in das Systemhaus-Segment.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

**Erfahrenes Führungsteam**

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat, wie ihn andere Unternehmen der Branche erleiden mussten. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Führungsteam, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

**Firmierung als "Europa AG"**

Im Jahr 2006 wurde die Mensch und Maschine Software AG in eine „Societas Europaea“ SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine reine Holdingstruktur realisiert.

Seitdem weist der MuM-Konzern eine klassische Holdingstruktur auf, bei der die Muttergesellschaft Mensch und Maschine Software SE die Funktion einer Finanzholding ausübt. Für zentrale Management- und Servicefunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft Mensch und Maschine Management AG zuständig, während alle operativen Tätigkeiten von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt werden.





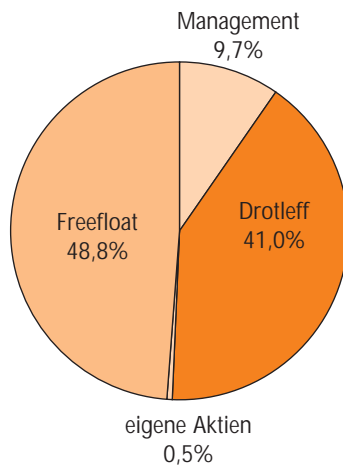
Der Schritt in die SE wurde mit einer Straffung der Führungsgremien durch eine „monistische“ Führungsstruktur verbunden. Neben dem Gründer und Hauptaktionär Adi Drotleff (Vorsitz) sitzen die vorherigen Aufsichtsräte Norbert Kopp (stv.) und Thomas Becker im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungs-Organs verbindet. Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehören außer Drotleff noch Michael Endres (Operative Leitung) und Peter Schützenberger (Finanzen) an (Stand: März 2011).

**Börsennotiert und eigentümergeführt**

Obwohl MuM-Aktien seit 14 Jahren an der Börse notiert werden, ist nach wie vor ein großer Anteil in der Hand des Managements. Der Gründer und Verwaltungsratsvorsitzende Adi Drotleff hielt von den etwa 14,64 Mio Aktien, in die das Grundkapital per 31.12.2010 eingeteilt war, gut 6,0 Mio Stück entsprechend 41,0 Prozent. Die Gründer/Geschäftsführer der im Rahmen der „Marktoffensive“ per Aktientausch in den Konzern integrierten Systemhäuser halten zusammen gut 1,4 Mio MuM-Aktien (ca. 9,7%).

Ein Paket von etwa 75.000 Aktien (ca. 0,5%) hielt die MuM SE zum 31.12.2010 selbst. Es stammt aus dem Rückkaufprogramm, das von den Hauptversammlungen 2008, 2009 und 2010 genehmigt und vom Verwaltungsrat am 9. Oktober 2008 gestartet wurde.

Der Freefloat per 31.12.2010 betrug rund 7,15 Mio Aktien oder ca. 48,8%. Auch hiervon lagen noch Anteile in Form von kleineren Paketen bei den übrigen Mitgliedern der Führungsebene. Die Mensch und Maschine Software SE ist also gleichzeitig ein börsennotiertes und eigentümergeführtes Unternehmen.



**Wechsel in den m:access**

Am 31.3.2010 wechselte die Notierung der MuM-Aktie vom regulierten Markt in das Marktsegment m:access an der Börse München, das über die gesetzlichen Vorschriften hinaus die Zulassungsfolgepflichten für die dort notierten Unternehmen vorschreibt und somit eine hohe Transparenz gewährleistet. M:access München ist nach Auffassung von MuM ein ideales Marktsegment, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Marktkapitalisierung und den berechtigten Transparenzinteressen der Aktionäre herzustellen. Aufgrund der Publizitäts- und Transparenzanforderungen im m:access stellt dieses Marktsegment einen voll funktionsfähigen Markt dar, dessen Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und der die Verkehrsfähigkeit der Aktien gewährleistet. Die Handelbarkeit über Xetra blieb von diesem Wechsel unberührt. Zudem übererfüllt MuM die Regeln von m:access mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischen Berichten nach IFRS.

## Risiken und Chancen

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Risiken.

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren systematisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert. In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risikoinhaber, die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und auf ihr Restrisiko hin bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen. Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten, getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an die geschäftsführenden Direktoren berichtet. Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

In dieses Risikomanagement ist auch die Rechnungslegung eingebunden, so dass Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen, ebenfalls identifiziert und bewertet werden könnten. Derartige Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Die gesamte Rechnungslegung unterliegt zudem effizienten Kontrollsystemen. Hierzu zählt insbesondere ein umfangreiches monatliches Reporting und eine Liquiditätsplanung, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review. Auch die Finanzierungsgeschäfte werden kontinuierlich überwacht. Innerhalb des Finanz- und Rechnungswesens sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip für alle wichtigen Vorgänge ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.



Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

#### Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich hier aus, dass das Geschäft auf viele Kunden verteilt ist, von denen keiner mehr als 2,5% der Konzern Erlöse auf sich vereinigt.

#### Lager- und Transportrisiko:

Diese Risiken werden durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt. Das Risiko von Wertverlusten im Lager besteht kaum, da in den Verträgen mit den Lieferanten für die bezogenen Softwareprodukte jeweils Preisschutz-, Update- und Lageraustausch-Klauseln enthalten sind.

#### Absatz- und Marktrisiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produktzyklen des Software- und insbesondere des CAD/CAM-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

#### Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch ein mehrköpfiges Direktorium sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

#### Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk stellt im Handelssegment ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktcompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

#### Verlustrisiko bei Beteiligungen:

Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies würde sich ggf. nicht nur in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen, sondern bei vollkonsolidierten Tochterfirmen mit Verlustvorträgen auch in einer entsprechenden Abschreibung von ggf. gebuchten aktiven latenten Steuergutschriften.

#### Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet das Management mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne als auch externe Einflüsse eine Rolle. Interne Einflüsse sind in der Hauptsache die Ertrags- und Finanzlage und die damit verbundene Bonitäts-Einstufung durch den Markt sowie die Fähigkeit des Managements im Umgang mit den bestehenden und potentiellen Fremdfinanzierungs-Gebnern. Externe Einflüsse sind zum Beispiel das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber sowie gesetzliche Rahmenbedingungen.

Die Chancen resultieren aus der Umsetzung des strategischen Gesamtkonzepts. Deren Ausflüsse sind im Kapitel Ausblick näher dargestellt.

## Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns 2010

Das Jahr 2010 brachte eine bemerkenswerte Erholung nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009. MuM konnte davon mit einem Umsatzplus von fast 20% und einer Vervielfachung des Betriebsergebnisses profitieren und nach dem tiefen 2009er-Einbruch (Umsatz -27% / EBITDA -89%) wieder rund die Hälfte des Weges zu den alten Rekordwerten aus den Jahren 2007/2008 zurücklegen.

### Umsatzzuwachs um fast 20 Prozent

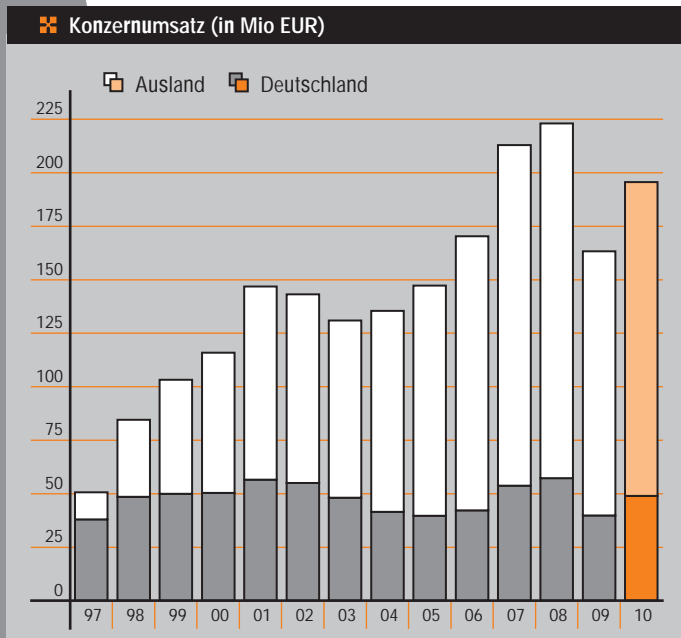
Die Erlöse kletterten um 19,7% auf EUR 195,56 Mio (Vj 163,33) und erhielten sich damit besser als erwartet vom Rückgang im Krisenjahr 2009. Das Inland wuchs mit ca. 22% etwas stärker als das internationale Geschäft, wo das Plus bei ca. 19% lag.

### Wachstumsbeiträge aus allen Segmenten

Zur erfreulichen Umsatzentwicklung trugen alle drei Geschäftssegmente bei.

### Eigene Software mit 19,5% Plus

Die Erlöse mit eigener Software wuchsen um 19,5% auf EUR 26,05 Mio (Vj 21,80) und lagen damit bereits über dem Rekordwert aus dem Jahr 2008.



**Systemhausgeschäft weiter dynamisch**

Weiterhin dynamisch hat sich das erst Anfang 2009 gestartete Systemhaus-Segment entwickelt, das satte 62% zulegen und Erlöse in Höhe von EUR 57,25 Mio (Vj 35,27) erwirtschaftete, davon mehr als EUR 16 Mio im Schlussquartal.

**Distribution stärker als erwartet**

Das Distributions-Segment erlöste EUR 112,26 Mio (Vj 106,25 / +5,7%) und kam damit deutlich besser als ursprünglich erwartet herein. Eigentlich war mit einem leichten Rückgang gerechnet worden, weil die Umstellung auf Systemhausgeschäft im deutschsprachigen Raum in den ersten Monaten 2009 noch nicht abgeschlossen war. Rechnet man diesen Basiseffekt von rund EUR 8 Mio heraus, betrug das organische Segmentwachstum rund 13 Prozent.

**Rückkehr zu normaler Quartalsverteilung**

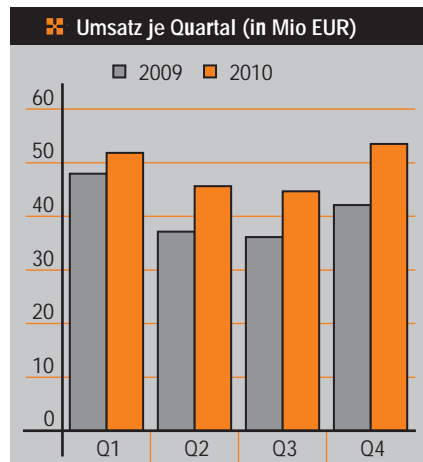
Die Umsatzverteilung folgte 2010 wieder dem für MuM üblichen Muster mit starken Anfangs- und Schlussquartalen und einer ruhigeren Jahresmitte in Q2 und Q3. Da das Vorjahr durch den oben erwähnten Umstellungseffekt im Q1 noch positiv verzerrt war, lag der Erlöszuwachs hier nur bei moderaten 8,1% auf EUR 51,83 Mio (Vj 47,96), während danach das volle Wachstumspotential sichtbar wurde: Q2 kam mit EUR 45,59 Mio (Vj 37,16) schon um 23% stärker herein, Q3 mit EUR 44,65 Mio (Vj 36,11 / +24%), und das Schlussquartal kletterte um 27% auf EUR 53,49 (Vj 42,10).

**Konzern-Rohrertrag wächst überproportional**

Die positivere Entwicklung der margenstarken Segmente MuM-Software und Systemhaus führte zu einem weiteren Anstieg der Rohmarge auf 33,8% (Vj 31,2%), so dass die Wertschöpfungskennzahl Rohrertrag mit EUR 66,20 Mio (Vj 51,01 / +30%) deutlich überproportional zum Umsatz zulegen konnte. Damit wurde beim Rohrertrag der bisherige Firmenrekord von EUR 55,89 Mio aus dem Jahr 2008 weit übertroffen.

**Wertschöpfung sehr gut ausbalanciert**

Der Beitrag der eigenen Software zum Rohrertrag 2010 betrug 34,7% (Vj 37,6%), der des Systemhausgeschäfts sprang auf 35,3% (Vj 26,3%), während der Anteil des Distributions-Segments auf 30,0% (Vj 36,1%) zurückging. Damit war die Wertschöpfung fast gleichmäßig auf die drei Segmente verteilt, wobei das Systemhaussegment erstmals die Nase vorn hatte.



**Mitarbeiterzahl & Personalkosten gestiegen**

Wegen des hohen Dienstleistungsanteils ist das Systemhausgeschäft deutlich personalintensiver als die Distribution.

Die Mitarbeiterzahl kletterte dadurch im Jahresschnitt auf 607 (Vj 504 / +20%), was den Personalaufwand auf EUR 40,77 Mio (Vj 32,86 / +24%) ansteigen ließ.

Im Personalaufwand ist ein fiktiver Betrag in Höhe von EUR 0,23 Mio (Vj 0,25) aus der Anwendung der Regeln des IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) für die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter enthalten.

**Sonstiger betrieblicher Aufwand unterproportional erhöht**

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich dagegen nur unterproportional auf EUR 23,58 Mio (Vj 20,63 / +14%).

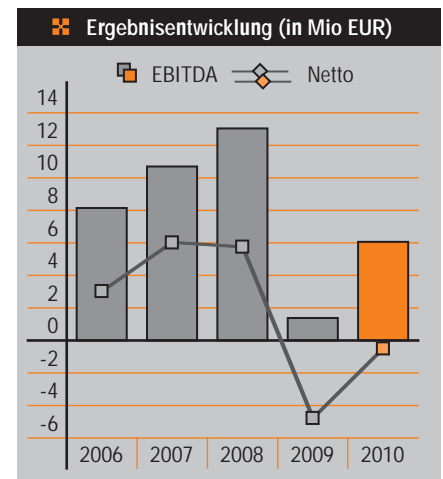
**Sonstige Erträge höher**

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf EUR 4,21 Mio (Vj 3,86 / +9,1%).

**Betriebsergebnis EBITDA gut vervierfacht**

Das Betriebsergebnis EBITDA vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern konnte mehr als vervierfacht werden und sprang auf EUR 6,06 Mio (Vj 1,38).

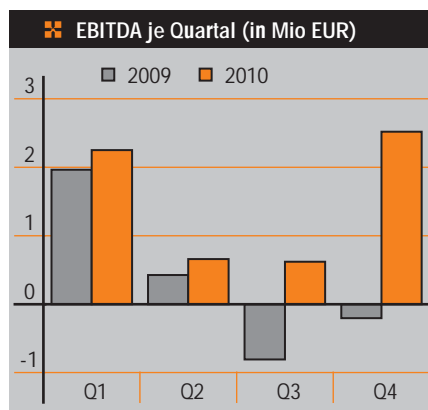
Die operative Umsatzrendite erholte sich damit von 0,8% auf 3,1% und lag damit bereits bei gut der Hälfte des 2008 erreichten Rekordwerts von 5,8 Prozent.





### Quartalsverteilung analog zum Umsatz

Der saisonale Verlauf des EBITDA war wie beim Umsatz geprägt von einem starken Q1 mit EUR 2,25 Mio (Vj 1,96), gefolgt von schwächeren Q2/Q3 mit EUR 0,66 Mio (Vj 0,43) / EUR 0,62 Mio (Vj -0,81) und einem sehr guten Schlussquartal mit EUR 2,54 Mio (Vj -0,20).



Während also bis zum Halbjahr wegen der relativ starken Vorjahresquartale das operative Gewinnwachstum mit +21,5% noch moderat blieb, kam es im zweiten Halbjahr aufgrund der negativen Vorjahresquartale zu einem Gewinnsprung um mehr als 4 Millionen Euro.

### Software & Distribution: Gewinnsprünge

#### Systemhaus: Anlaufverlust halbiert

Während die traditionellen Segmente Software mit EUR 2,82 Mio (Vj 1,54 / +83%) und Distribution mit einem Sprung auf EUR 3,77 Mio (Vj 0,86) erfreulich positive Beiträge zum Betriebsergebnis EBITDA lieferten, konnte das neue Systemhaus-Segment den Anlaufverlust auf EUR -0,54 Mio (Vj -1,01) halbieren. Die Umsatzrenditen verbesserten sich bei MuM-Software auf 10,8% (Vj 7,0%), in der Distribution auf 3,4% (Vj 0,8%) und im Systemhaus auf -0,9% (Vj -2,9%), wobei hier im Schlussquartal der Break-Even erreicht wurde.

#### Abschreibungen steigen proportional

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen etwa proportional zum Geschäftsvolumen auf EUR 1,27 Mio (Vj 1,06 / +20%).

#### Amortisationen weiter angewachsen

Bedingt durch die Akquisitionstätigkeit stieg die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten aus Firmenkäufen weiter auf EUR 2,04 Mio (Vj 1,62 / +25%).

#### Keine außerplanmäßigen Abschreibungen

2010 fielen keine außerplanmäßigen Abschreibungen an (Vorjahr EUR 1,24 Mio).

#### EBIT wieder deutlich positiv

Das Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern war mit EUR 2,75 Mio (Vj -2,54) nach dem Verlustjahr 2009 wieder deutlich im Plus.

### Finanzkosten halbiert

Die Finanzkosten haben sich auf EUR -0,75 Mio (Vj -1,55) halbiert. Hierin enthalten sind EUR -0,44 Mio (Vj -0,23) aus Minderheitsanteilen der übernommenen Systemhaus-Partner, die nicht als solche gebucht werden können, weil nach IFRS 3 die Übernahmen kurioserweise schon als zu 100% vollzogen gelten, obwohl der zweite Teil der Übernahmen erst in 1 bis 3 Jahren nach dem Ende der Bewertungsfrist erfolgt (siehe auch Anmerkung bei Eigenkapital und Anhang).

#### Vorsteuergewinn nach Verlust im Vorjahr

Vor Steuern konnte mit EUR 2,01 Mio nach dem einmaligen Vorjahresverlust in Höhe von EUR -4,09 Mio wieder ein Gewinn erzielt werden.

#### Steuerlast deutlich höher als erwartet

Da das Konzernergebnis hauptsächlich aus Tochterfirmen kam, die keine steuerlichen Verlustvorträge aufweisen, lag die Ertragsteuer-Belastung mit EUR -2,32 Mio (Vj -0,66) deutlich höher als geplant. Allerdings blieben dafür die im Konzern für künftige Jahre verfügbaren steuerlichen Verlustvorträge (mehr als EUR 25 Mio) unangetastet.

#### „Rote Null“ beim Nettoergebnis

Insgesamt ergab sich mit EUR -0,50 Mio eine „rote Null“ beim Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen. Verglichen mit dem Vorjahres-Nettoverlust in Höhe von EUR -4,78 Mio war der Zuwachs aber in etwa so hoch wie beim Betriebsergebnis. Das Ergebnis pro Aktie betrug unverwässert EUR -0,03 (Vj -0,34) bzw. verwässert EUR -0,03 (Vj -0,33).

**Positiver operativer Cashflow**

Trotz des leicht negativen Nettoergebnisses konnte mit EUR 3,88 Mio (Vj 5,66) ein stark positiver operativer Cashflow erzielt werden, was für eine entspannte bilanzielle Situation sorgte.

**10 Cent Dividende nach einem Jahr Pause**

Aufgrund des positiven Cashflow von mehr als 25 Cent pro Aktie und der günstigen Entwicklung der Netto-Bankverschuldung wird die Verwaltung der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 vorschlagen, die Dividendenzahlung nach einem Jahr Pause wieder aufzunehmen und pro Aktie 10 Cent auszuschütten. Die Ausschüttung in Höhe von ca. EUR 1,46 Mio (die genaue Höhe hängt von der aktuellen Anzahl der eigenen Aktien ab) erfolgt wie in den Vorjahren aus dem steuerlichen Einlagenkonto nach § 27 KStG und gilt somit nicht als zu versteuerndes Einkommen, sondern als Einlagen-Rückgewähr.

**Investitionstätigkeit**

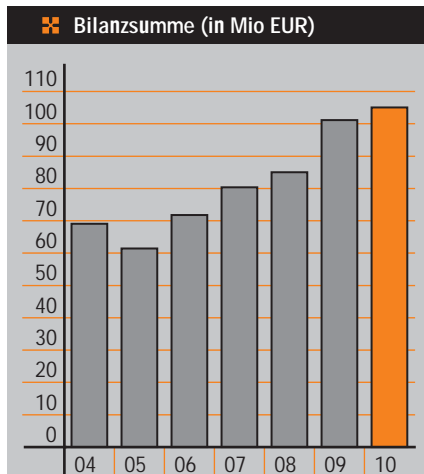
Da beim Geschäftsmodell von MuM die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür nicht aktiviert werden, fallen jeweils nur relativ geringe Investitionen an, um das Sachanlagevermögen auf Stand zu halten. Im Geschäftsjahr 2010 wurde hier ein Betrag von EUR 1,70 Mio (Vj 1,05) investiert.

Hinzu kamen Finanz-Investitionen in Höhe von EUR 1,09 Mio (Vj 2,70) hauptsächlich für die bei Akquisitionen von Systemhäusern notwendigen Barkaufpreis-Anteile. Insgesamt flossen EUR 2,64 Mio (Vj 3,70) für Investitionen ab.



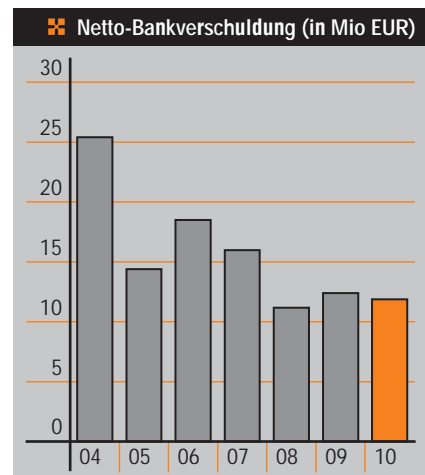
### Bilanzsumme nur leicht gestiegen

Die Bilanzsumme stieg etwas an, und zwar auf EUR 105,10 Mio (Vj 101,15 / +4%), allerdings deutlich unterproportional zur Erhöhung des Geschäftsvolumens.



### Netto-Bankverschuldung im grünen Bereich

Die Netto-Bankverschuldung fiel trotz des stark gestiegenen Geschäftsvolumens geringfügig auf EUR 11,86 Mio (Vj 12,39) und blieb damit absolut im grünen Bereich. Dieser Betrag saldiert sich aus kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 19,56 Mio (Vj 17,74) und EUR 1,36 Mio (Vj 1,55) abzüglich der liquiden Mittel in Höhe von EUR 9,06 Mio (Vj 6,90).



### Eigenkapital deutlich erhöht

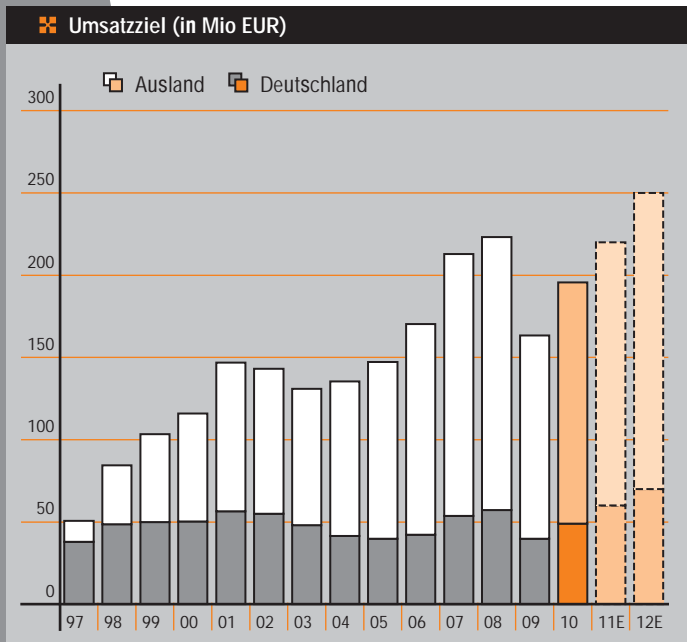
Das Konzern-Eigenkapital per 31.12.2010 hat sich deutlich auf EUR 27,77 Mio (Vj 24,22 / +15%) erhöht, die EK-Quote stieg auf 26,4% (Vj 23,9%).

Zusätzlich ist hier zu berücksichtigen, dass durch die Vorschriften von IFRS 3 Minderheitenanteile in Höhe von EUR 4,62 Mio aus den Akquisitionen der Systemhäuser nicht als solche im Eigenkapital, sondern als kurz- bzw. langfristige Schulden im Fremdkapital gebucht werden müssen, obwohl diese später mit MuM-Aktien, also ohne Barmittel-Einsatz erworben werden können. Rechnet man diesen Passivtausch-Effekt heraus, so erhöht sich das Eigenkapital auf ca. EUR 32,4 Mio und die EK-Quote auf 30,8%.

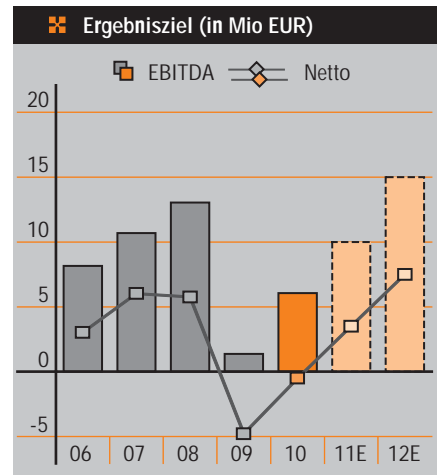
### Ausblick

Grundsätzliche Zielsetzung der nächsten Jahre ist beim Umsatz eine Rückkehr zum Wachstumspfad von 10-15% wie vom Börsengang 1997 bis 2008. Bei der Gewinnmarge bestehen vor allem in den Segmenten Software und Systemhaus noch erhebliche Potentiale, so dass es in den nächsten Jahren gelingen sollte, die EBITDA-Marge von den im Jahr 2010 erreichten 3,1% in Richtung 6-7% zu steigern.

Für 2011 ergibt sich hieraus ein Umsatzziel von ca. EUR 220 Mio, ein EBITDA-Ziel von EUR 9 bis 11 Mio (4 bis 5% Marge) und ein Gewinnziel pro Aktie in der Größenordnung von 20 bis 30 Cent. Bei Zielerreichung ist eine Dividende von 20 Cent geplant.



Für 2012 liegt das Umsatzziel bei EUR 250 Mio, das EBITDA-Ziel bei EUR 15 Mio (6% Marge) und das Ziel für den Gewinn pro Aktie bei 50 Cent, womit der alte Rekordwert von 47 Cent aus dem Jahr 2007 übertroffen würde. Bei Erreichen dieser Ziele ist eine Dividende von 30 Cent geplant.



**Alle Zielsetzungen stehen unter Vorbehalt**

Alle hier genannten Ziele stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie in den Planungsmodellen angenommen wurden. Es kann daher keine Garantie für das Erreichen der Ziele übernommen werden.

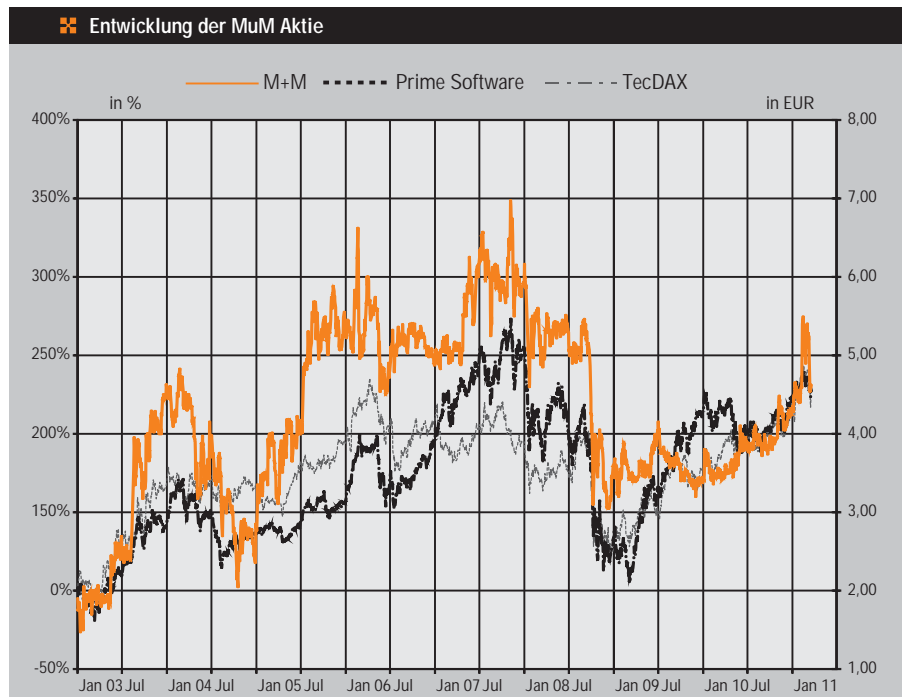
**Danksagung**

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken, mit dem sie mitgeholfen haben, ihre MuM zu einem ordentlichen Wachstum bei Umsatz und Ergebnis zu verhelfen und den Umbau des Geschäftsmodells abzuschließen.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären für das Vertrauen, das sie weiterhin in MuM gesetzt haben. Wir werden unser Möglichstes tun, um dieses Vertrauen auch in Zukunft zu verdienen.

Wessling, im März 2011  
Mensch und Maschine Software SE  
Das geschäftsführende Direktorium

*Die MuM-Aktie hat sich seit ihrem Allzeit-Tief Anfang 2003 meist besser als die Vergleichsindizes TecDAX und Prime Software entwickelt*



### Gewinn- und Verlustrechnung


Beträge in TEUR	Anm.*	2010	Δ%	2009
<b>Umsatzerlöse</b>		<b>195.562</b> 100%	+20%	<b>163.326</b> 100%
Materialaufwand	1	-129.366 -66,2%	+15%	-112.319 -68,8%
<b>Rohhertrag</b>		<b>66.196</b> 33,8%	+30%	<b>51.007</b> 31,2%
Personalaufwand	2	-40.768 -20,8%	+24%	-32.859 -20,1%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3	-23.582 -12,1%	+14%	-20.631 -12,6%
Sonstige betriebliche Erträge	5	4.214 2,2%	+9,1%	3.861 2,4%
<b>Betriebsergebnis EBITDA</b>		<b>6.060</b> 3,1%	+340%	<b>1.378</b> 0,8%
Planmäßige Abschreibungen	4	-1.272 -0,7%	+20%	-1.058 -0,6%
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilungen	4	-2.037 -1,0%	+25%	-1.625 -1,0%
Außerplanmäßige Abschreibungen	4	0 0,0%	-100%	-1.238 -0,8%
<b>Betriebsergebnis EBIT</b>		<b>2.751</b> 1,4%		<b>-2.543</b> -1,6%
Finanzergebnis	6	-745 -0,4%	-52%	-1.552 -1,0%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>2.006</b> 1,0%		<b>-4.095</b> -2,5%
Ertragsteuern	7	-2.322 -1,2%	+249%	-665 -0,4%
Ergebnis nach Steuern		-316 -0,2%	-93%	-4.760 -2,9%
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		-500 -0,3%	-90%	-4.778 -2,9%
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		184 0,1%	+922%	18 0,0%
Ergebnis je Aktie / unverwässert	8	-0,0344	-90%	-0,3420
Ergebnis je Aktie / verwässert	8	-0,0330	-90%	-0,3314
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / unverwässert	8	14,542	+4,1%	13,970
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / verwässert	8	15,136	+5,0%	14,416

\* Anmerkungen siehe Anhang Seite 53 bis 55

### Gesamtergebnisrechnung

Beträge in TEUR	2010	2009
Ergebnis nach Steuern	-316	-4.760
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen	-500	-4.778
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen	184	18
<b>Veränderung aus der Währungsumrechnung</b>	<b>689</b>	<b>-185</b>
Summe aus Reingewinn und im Eigenkapital erfasster Wertänderung	373	-4.945
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen	189	-4.963
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen	184	18



 Bilanz				
Beträge in TEUR	Anm.*	31.12.2010	Δ%	31.12.2009
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.061	+31%	6.896
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	34.082	+12%	30.542
Vorräte	10	5.959	-28%	8.236
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	3.717	-17%	4.487
<b>Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>52.819</b> 50,3%	<b>+5%</b>	<b>50.161</b> 49,6%
Sachanlagevermögen		3.059	-2%	3.122
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12	1.273	+23%	1.031
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		11.049	-0%	11.097
Geschäfts- oder Firmenwert	13	31.658	+5%	30.135
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	1.910	+1%	1.893
Latente Steueransprüche	7	3.337	-10%	3.714
<b>Langfristige Vermögenswerte, gesamt</b>		<b>52.286</b> 49,7%	<b>+3%</b>	<b>50.992</b> 50,4%
<b>Vermögenswerte (Aktiva), gesamt</b>		<b>105.105</b> 100%	<b>+4%</b>	<b>101.153</b> 100%
Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen	15	19.561	+10%	17.737
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30.413	-2%	31.165
Kurzfristige Rückstellungen	16	6.054	+2%	5.960
Umsatzabgrenzungsposten		1.052	+61%	655
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.017	-16%	1.217
Sonstige kurzfristige Schulden	17	11.649	+53%	7.628
<b>Kurzfristige Schulden, gesamt</b>		<b>69.746</b> 66,4%	<b>+8%</b>	<b>64.362</b> 63,6%
Langfristige Bankdarlehen	18	1.360	-12%	1.550
Latente Steuerschulden	7	2.436	+16%	2.098
Pensionsrückstellungen	19	300	+25%	240
Sonstige Rückstellungen	16	761	+262%	210
Sonstige langfristige Schulden	20	2.737	-68%	8.472
<b>Langfristige Schulden, gesamt</b>		<b>7.594</b> 7,2%	<b>-40%</b>	<b>12.570</b> 12,4%
Gezeichnetes Kapital	21	14.638	+0%	14.588
Kapitalrücklage	22	14.512	+3%	14.081
Andere Rücklagen		221	0%	221
Eigene Anteile	23	-287	+23%	-234
Bilanzgewinn / -verlust		-4.693	-1%	-4.761
Anteile anderer Gesellschafter	24	3.415	+223%	1.056
Wechselkursdifferenzen		-41	-94%	-730
<b>Eigenkapital, gesamt</b>		<b>27.765</b> 26,4%	<b>+15%</b>	<b>24.221</b> 23,9%
<b>Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt</b>		<b>105.105</b> 100%	<b>+4%</b>	<b>101.153</b> 100%

\* Anmerkungen siehe Anhang Seite 55 bis 61

 Kapitalflussrechnung		
Beträge in TEUR	2010	2009
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-316</b>	<b>-4.760</b>
Wertminderungen / Abschreibungen	3.309	3.921
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	1.343	-757
Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	705	1.992
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	-1.162	5.259
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete (eingesetzte) Zahlungsmittel</b>	<b>3.879</b>	<b>5.655</b>
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-1.095	-2.704
Erwerb von sonstigem Anlagevermögen	-1.737	-1.050
Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	189	50
<b>Aus der Investitionstätigkeit erwirtschaftete (eingesetzte) Zahlungsmittel</b>	<b>-2.643</b>	<b>-3.704</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Auszahlungen zum Kauf eigener Anteile	-685	-314
Dividendenauszahlungen	0	-2.684
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen	1.634	3.915
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte (eingesetzte) Zahlungsmittel</b>	<b>949</b>	<b>917</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-20	3
<b>Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>2.165</b>	<b>2.871</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode</b>	<b>6.896</b>	<b>4.025</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>9.061</b>	<b>6.896</b>

Anmerkungen siehe Anhang Seite 61 und 62

**Entwicklung Konzern-Eigenkapital**

Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Eigene Anteile	Wechselkursdifferenzen	Aktionären der M+M zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2009</b>	<b>13.589</b>	<b>9.838</b>	<b>221</b>	<b>2.701</b>	<b>-517</b>	<b>-545</b>	<b>25.287</b>	<b>1.115</b>	<b>26.402</b>
Aktienbasierte Vergütung		248					248		248
Kapitalerhöhung	999	3.995					4.994		4.994
Kauf eigener Anteile					-305		-305		-305
Abgabe eigener Anteile					588		588		588
Dividende				-2.684			-2.684		-2.684
Nettoergebnis				-4.778			-4.778		-4.778
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter							0	-59	-59
Wechselkursdifferenzen						-185	-185		-185
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>14.588</b>	<b>14.081</b>	<b>221</b>	<b>-4.761</b>	<b>-234</b>	<b>-730</b>	<b>23.165</b>	<b>1.056</b>	<b>24.221</b>
Aktienbasierte Vergütung		231					231		231
Kapitalerhöhung	50	200					250		250
Kauf eigener Anteile					-685		-685		-685
Abgabe eigener Anteile					632		632		632
Nettoergebnis				-500			-500		-500
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter				568			568	2.359	2.927
Wechselkursdifferenzen						689	689		689
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>14.638</b>	<b>14.512</b>	<b>221</b>	<b>-4.693</b>	<b>-287</b>	<b>-41</b>	<b>24.350</b>	<b>3.415</b>	<b>27.765</b>

# Konzern-Anhang

## Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Management-Struktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Grundsätze zu Grunde. MuM beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sind im Segmentvermögen und in den Segmentschulden nicht enthalten.

Das MuM-Geschäftsmodell ist unterteilt in die drei Segmente Distribution, Systemhaus und MuM-Software. Im Distribution-Segment ist der Großhandel mit CAD-Software erfasst, der europaweit betrieben wird. Das Systemhaus-Segment umfasst den Einzelhandel mit CAD-Software sowie die zugehörige Dienstleistung im deutschsprachigen Raum. Im Software-Segment ist vom MuM-Konzern selbstentwickelte CAD/CAM-Software erfasst.

Die Summe der auf Ebene der Segmente ermittelten Betriebsergebnisse (EBIT) stimmt mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung überein. Da das Finanzergebnis und die Ertragsteuern nicht auf Ebene der Segmente gesteuert werden, wird auf die Darstellung einer Überleitung zum Ergebnis nach Steuern verzichtet.

Nach den Vorschriften von IFRS 8 wird zudem die Aufteilung der Gesamt- und Außenumsätze auf Deutschland als dem Sitzland der Mensch und Maschine Software SE und auf das Ausland unterschieden.



Segmentierung												
Beträge in TEUR	2010						2009					
	Distribution		Systemhaus		MuM-Software		Distribution		Systemhaus		MuM-Software	
Umsatz gesamt	113.603		78.637		26.050		108.917		46.915		21.803	
Umsatz intern	-1.341		-21.387		0		-2.669		-11.640		0	
<b>Umsatz extern</b>	<b>112.262</b>	<b>100%</b>	<b>57.250</b>	<b>100%</b>	<b>26.050</b>	<b>100%</b>	<b>106.248</b>	<b>100%</b>	<b>35.275</b>	<b>100%</b>	<b>21.803</b>	
Anteil in Prozent	57,4%		29,3%		13,3%		65,1%		21,6%		13,3%	
Materialaufwand	-92.406	-82,3%	-33.911	-59,2%	-3.049	-11,7%	-87.858	-82,7%	-21.858	-62,0%	-2.603	-11,9%
<b>Rohertrag</b>	<b>19.856</b>	<b>17,7%</b>	<b>23.339</b>	<b>40,8%</b>	<b>23.001</b>	<b>88,3%</b>	<b>18.390</b>	<b>17,3%</b>	<b>13.417</b>	<b>38,0%</b>	<b>19.200</b>	<b>88,1%</b>
Anteil in Prozent	30,0%		35,3%		34,7%		36,1%		26,3%		37,6%	
Personalaufwand	-6.932	-6,2%	-20.155	-35,2%	-13.681	-52,5%	-8.728	-8,2%	-11.733	-33,3%	-12.398	-56,9%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-10.127	-9,0%	-6.269	-11,0%	-7.186	-27,6%	-9.865	-9,3%	-4.727	-13,4%	-6.039	-27,7%
Sonstige betriebliche Erträge	973	0,9%	2.550	4,5%	691	2,7%	1.059	1,0%	2.029	5,8%	773	3,5%
<b>Betriebsergebnis EBITDA</b>	<b>3.771</b>	<b>3,4%</b>	<b>-536</b>	<b>-0,9%</b>	<b>2.825</b>	<b>10,8%</b>	<b>856</b>	<b>0,8%</b>	<b>-1.014</b>	<b>-2,9%</b>	<b>1.536</b>	<b>7,0%</b>
Anteil in Prozent	62,2%		-8,8%		46,6%		62,1%		-73,6%		111,5%	
Planmäßige Abschreibungen	-320	-0,3%	-463	-0,8%	-489	-1,9%	-405	-0,4%	-283	-0,8%	-370	-1,7%
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilungen	-418	-0,4%	-1.619	-2,8%	0	0,0%	-373	-0,4%	-1.252	-3,5%	0	0,0%
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	-1.238	-1,2%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Betriebsergebnis EBIT</b>	<b>3.033</b>	<b>2,7%</b>	<b>-2.618</b>	<b>-4,6%</b>	<b>2.336</b>	<b>9,0%</b>	<b>-1.160</b>	<b>-1,1%</b>	<b>-2.549</b>	<b>-7,2%</b>	<b>1.166</b>	<b>5,3%</b>
Segmentvermögen	35.058		39.921		26.789		40.324		29.194		27.921	
Gebundenes Anlagevermögen	8.158		25.759		15.032		11.033		20.633		16.093	
Bar-Investitionen	188		2.412		232		141		712		197	
Verbindlichkeiten	35.258		31.279		10.803		44.263		19.107		13.562	

Geografische Segmentierung				
Beträge in TEUR	2010		2009	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Umsatz gesamt	63.177	155.113	47.654	129.981
Umsatz intern	-14.403	-8.325	-7.756	-6.553
<b>Umsatz extern</b>	<b>48.774</b>	<b>146.788</b>	<b>39.898</b>	<b>123.428</b>
Anteil in Prozent	24,9%	75,1%	24,4%	75,6%
Gebundenes Anlagevermögen	29.480	19.469	24.529	23.230
Bar-Investitionen	1.502	1.330	567	483

## CAD in der Praxis

### CAD in der Praxis: Industriedesign

Projekt: Skistock mit Spezialmechanik  
zum Ausklinken für Leki

Kunde: Genesis-design GmbH, München

Genesis-design in München entwickelt Lifestyle-Produkte und Sportgeräte von der ersten Designskizze über Advanced Surface Modeling bis zur High-End-Visualisierung.

Die Alias-Produktfamilie von Autodesk spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Software generiert aus Skizzen ein 3D-Modell, das sich bis zur Modellierung von hochwertigen Class-A-Flächen ausarbeiten lässt.

Sie liest Daten in allen wichtigen Austauschformaten ein und aus, so dass man das Design an jede Konstruktionssoftware weitergeben kann. Während des Designprozesses unterstützt Alias die Designer auch bei den Überlegungen zur effizienten Fertigung. Kurz: Alias Software verbindet auf elegante Weise Design und Technik.



© 2010 LEKI Lenhart GmbH  
© 2010 Genesis-design GmbH

## Allgemeine Hinweise

### Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden IFRS bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standard Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315a Abs. 1 HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Die MuM SE ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit Sitz im Argelsriederfeld 5, 82234 Wessling, das seine Aktivitäten im Bereich CAD und CAM konzentriert.

Am 10.3.2011 haben die geschäftsführenden Direktoren der MuM SE den Konzernabschluss zur Vorlage an den Verwaltungsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 18.3.2011 und gab ihn zur Veröffentlichung am 21.3.2011 frei.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2010 (1. Januar bis 31. Dezember).





### Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS verabschiedet, die seit dem 1.1.2010 verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden IFRS werden im Berichtsjahr erstmals angewendet:

Verbesserung zu IFRS 2009

- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IAS 39 Geeignete Grundgeschäfte
- IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung
- IFRS 3 Neuregelung bei Unternehmenszusammenschlüssen
- IFRIC 17 Ansatz und Bewertung von Sachdividenden an Eigentümer

Die erstmalige Anwendung der Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den MuM-Konzernabschluss.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden und für das Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

- IAS 32 Klassifizierung von Bezugsrechten
- IAS 24 Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- IFRIC 14 Ansatz Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Folgende Änderungen von Standards und Interpretationen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen:

Verbesserung zu IFRS 2010

- IFRS 7 Offenlegung von Finanzinstrumenten und Risikoberichterstattung
- IFRS 9 Bewertung von finanziellen Vermögenswerten
- IAS 12 Bewertung tatsächlicher und latenter Steuern

Diese Standards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1.7.2011 bzw. 1.1.2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Wesentliche Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 werden nicht erwartet.

## Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

### Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder

aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Im Einzelnen sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2010 konsolidiert worden:

### Konzern-Konsolidierungskreis

Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland	100%	Man and Machine S.a.r.l., Paris, Frankreich	100%
Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling, Deutschland	100%	Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%
Mensch und Maschine Systemhaus GmbH, Wessling, Deutschland	100%	2bSMART s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%
Mensch und Maschine At Work GmbH, Osnabrück, Deutschland	50,1%	Man and Machine Software Sp. z o.o., Lodz, Polen	100%
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH, Neu Wulmsdorf, Deutschland	100%	Man and Machine UK Ltd., Thame, Großbritannien	100%
Mensch und Maschine Dressler GmbH, Friedrichshafen, Deutschland	100%	Man and Machine AB, Göteborg, Schweden	100%
Mensch und Maschine Habertzell GmbH, Nürnberg, Deutschland	50,1%	OPEN MIND Technologies Scandinavian AB, Göteborg, Schweden	100%
Mensch und Maschine Integra GmbH, Limburg, Deutschland	50,1%	Man and Machine Benelux NV, Ternat (Brüssel), Belgien	100%
customX GmbH, Limburg, Deutschland	50,1%	Man and Machine Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100%
Mensch und Maschine Leycad GmbH, Reichshof, Deutschland	100%	Yello! Digital production tools AG, Wessling, Deutschland	99,7%
Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland	50,1%	EUKLID Software GmbH, Wessling, Deutschland	100%
Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH, Jülich, Deutschland	50,1%	DATAflor Software AG, Göttingen, Deutschland	67,2%
Mensch und Maschine Systemhaus AG, Winkel (Zürich), Schweiz	100%	OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland	100%
Mensch und Maschine CAD-LAN AG, Suhr, Schweiz	75%	sowie deren 100%-Tochterfirmen:	
Mensch und Maschine CADiware AG, Basel, Schweiz	50,1%	OPEN MIND Technologies USA Inc., Southfield/Michigan, USA	
Mensch und Maschine Zuberbühler AG, Aesch b. Birmensdorf, Schweiz	100%	OPEN MIND Technologies PTE Ltd., Singapur	
Mensch und Maschine Systemhaus GmbH, Wals, Österreich	100%	OPEN MIND Technologies Italia s.r.l., Rho (Mailand), Italien	
Mensch und Maschine IT-Consulting GmbH, Großwilfersdorf, Österreich	50,1%	OPEN MIND Technologies France S.a.r.l., Saverne Cedex, Frankreich	
Mensch und Maschine Personalbereitstellungs-GmbH, Ilztal, Österreich	50,1%	OPEN MIND Technologies UK Limited, Bicester, Großbritannien	
		OPEN MIND Technologies Japan Inc., Tokyo, Japan	
		OPEN MIND Technologies China Co.Ltd, Shanghai, China	
		OPEN MIND Technologies Taiwan Inc., Chungli City, Taiwan	
		OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH, Bassersdorf, Schweiz	
		OPEN MIND CAD-CAM Technologies India, Bangalore, Indien	
		OPEN MIND Technologies Iberia S.L., Barcelona, Spanien	

Bilanzstichtag bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Beteiligung an der Yello! Digital production tools AG von 83,98 % auf 99,71% aufgestockt. Des Weiteren wurde eine früher nicht genutzte Gesellschaft reaktiviert und in OPEN MIND Technologies Scandinavian AB, umbenannt.

Zum Ausbau des Systemhausgeschäfts wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Anteile von folgenden Firmen übernommen und in 2010 erstmalig konsolidiert:

**Erstkonsolidierungszeitpunkt 1.1.2010**

- Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland, 50,1%,
- Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH, Jülich, Deutschland, 50,1%
- Mensch und Maschine Zuberbühler AG, Aesch, Schweiz, 100,0%

Die Übernahmen bei der Mensch und Maschine Scholle GmbH und der Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH werden in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt. Im ersten Schritt wurde die Mehrheit übernommen (50,1%). Innerhalb von ein bis vier Jahren werden dann die restlichen Anteile übertragen und die endgültige Bewertung wird anhand der individuellen Ergebnisentwicklung während dieser Zeitspanne vorgenommen. Bei der erstmaligen Ermittlung der Restkaufverbindlichkeit wurde von einer vollständigen Zielerreichung ausgegangen.

Die Unternehmen wurden im Wesentlichen über Aktientausch erworben. Die für den Aktientausch erforderlichen Aktien wurden über Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage aufgebracht (50.000 Aktien mit einer Bewertung von Euro 5 pro Aktie) sowie mit eigenen 180.000 Aktien bezahlt, die mit einem Kurs von Euro 3,50 bewertet sind.

Im Geschäftsjahr wirkten sich die Akquisitionen zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss:

<b>Im Geschäftsjahr 2010 erworbene Vermögenswerte und Schulden</b>			
Beträge in TEUR	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	686		686
Vorräte	36		36
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.368		1.368
Anlagevermögen	105		105
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	1.611	1.611
Latente Steueransprüche	0	-410	-410
Finanzverbindlichkeiten	0		0
Sonstige kurzfristige Schulden	-1.224		-1.224
Rückstellungen	-194		-194
<b>Nettovermögen</b>	<b>777</b>	<b>1.201</b>	<b>1.978</b>
Verbindlichkeiten an andere Gesellschafter			-479
Anteile anderer Gesellschafter			0
Geschäfts- oder Firmenwert			1.175
<b>Kaufpreis</b>			<b>2.674</b>
Anteilstausch durch Sachkapitalerhöhung	250		250
Anteilstausch mit eigenen Anteilen	630		630
Restverbindlichkeiten	950		950
Restverbindlichkeiten mit Barmitteln	100		100
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	686		686
Zahlungsmittel die zur Ausschüttung an Altgesellschafter vorgesehen sind	-479		-479
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	207		207
Abfluss von Zahlungsmitteln 2010	744		744
<b>Nettoabfluss aus den Akquisitionen</b>			<b>-537</b>

Mit dem Anpassungsbetrag (Fair-Value-Anpassung) in Höhe von TEUR 1.611 werden die Differenzen zwischen den Restbuchwerten und den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt berücksichtigt. Der Anpassungsbetrag beinhaltet ausschließlich die erworbenen Kundenstämme. Die Abschreibungsdauer für den Kundenstamm wurde mit 7 Jahren festgesetzt. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Wertberichtigungen wurden nicht gebildet da Forderungsausfälle nicht erwartet werden.

Für die Ermittlung des Zeitwerts des Kundenstamms wurde zunächst die künftige Dauer der Kundenbeziehungen geschätzt. Anschließend erfolgte die Kalkulation angenommener künftiger Umsatzerlöse abzüglich voraussichtlich entstehender Kosten im Rahmen der Kundenbeziehung unter Berücksichtigung zu erwartender künftiger Margen.

Der angepasste Firmenwert durch den Unternehmenserwerb in Höhe von TEUR 1.175 umfasst den beizulegenden Zeitwert für die erwartete Stärkung der Marktposition. Die passiven latenten Steuern wurden mit einem zukünftigen Steuersatz von 30% für Deutschland und 20% für die Schweiz angesetzt. Die Kaufpreisallokation berücksichtigt alle auf den Akquisitionszeitpunkt bezogenen Wertaufhellungserkenntnisse, ist derzeit allerdings noch nicht abgeschlossen.

Es können sich daher noch Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte ergeben.

Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 102 sind im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Die in 2010 erstmalig konsolidierten Unternehmen haben mit TEUR 8.772 zum Umsatz beigetragen und das Konzernergebnis im Geschäftsjahr um TEUR 349 verschlechtert.

Im Vorjahr wirkten sich die Akquisitionen zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss (siehe nebenstehende Tabelle auf Seite 37).

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2010 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB (Befreiung von der Veröffentlichung des Einzelabschlusses) Gebrauch:

- Mensch und Maschine Management AG, Wessling
- Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling
- OPEN MIND Technologies AG, Wessling



### Im Geschäftsjahr 2009 erworbene Vermögenswerte und Schulden

Beträge in TEUR	Buchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.024		4.024
Vorräte	208		208
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.251	-31	3.220
Anlagevermögen	777		777
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	85	9.359	9.444
Latente Steueransprüche	0	-2.460	-2.460
Finanzverbindlichkeiten	-192		-192
Sonstige kurzfristige Schulden	-4.752		-4.752
Rückstellungen	-1.404		-1.404
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.997</b>	<b>6.868</b>	<b>8.865</b>
Verbindlichkeiten an andere Gesellschafter			-1.101
Anteile anderer Gesellschafter			-39
Geschäfts- oder Firmenwert			10.604
<b>Kaufpreis</b>			<b>18.329</b>
Anteilstausch durch Sachkapitalerhöhung			4.984
Anteilstausch mit eigenen Anteilen			588
Restverbindlichkeiten			7.941
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Erstkonsolidierungszeitpunkt			4.024
Zahlungsmittel die zur Ausschüttung an Altgesellschafter vorgesehen sind			-1.399
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			2.625
Abfluss von Zahlungsmitteln 2009			4.841
<b>Nettoabfluss aus den Akquisitionen</b>			<b>-2.191</b>

Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Bestimmung der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im

## Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet die Geschäfte derjenigen Tochtergesellschaften, über welche die MuM SE die Beherrschung nach IAS 27, in der Regel durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 Prozent, ausübt.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden

sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010 galten nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze: Unternehmenszusammenschlüsse wurden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.



Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

Wenn der Konzern ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neubeurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eine bedingte Gegenleistung wurde nur dann erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung hatte, wenn mehr für einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen als dagegen sprach und eine verlässliche Schätzung möglich war. Nachträgliche Anpassungen der bedingten Gegenleistung wurden als Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts ausgewiesen.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet. Bei MuM kommt die Regelung IAS 27.35 zur Anwendung, nach der negative Minderheitenanteile mit dem Konzerneigenkapital verrechnet werden und eine Belastung bzw. Entlastung der Konzerngewinn und -verlustrechnung durch den Ausweis eines Minderheitenanteils so lange nicht erfolgt, bis sich ein positiver Minderheitenanteil ergibt, der entsprechend IAS 27.33 in der Konzernbilanz im Eigenkapital gesondert auszuweisen ist.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt. Eventualschulden sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

### **Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten. Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Branche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der "Discounted Cash-Flow"-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungs-

dauern sowie der Restwerte zu treffen hat. Wenn die Nachfrage nach Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cash-Flows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Grundlage von Discounted Cash-Flows. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Ergebnisentwicklung, Investitionen und Marktanteil. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.

Unter den finanziellen Vermögenswerten werden Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen ausgewiesen, die hauptsächlich in den Bereichen Architektur/Bauwesen und EDM tätig sind. Wenn der Buchwert einer Beteiligung den Barwert



ihrer geschätzten künftigen Cash-Flows übersteigt, ist gemäß IFRS grundsätzlich ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Cash-Flows sowie die Einschätzung, ob die Wertminderung nicht nur vorübergehend eingetreten ist, sind von der Beurteilung durch das Management abhängig und beruhen in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Entwicklungsaussichten der Beteiligungsgesellschaft durch das Management. Zur Ermittlung von Wertminderungen werden, soweit verfügbar, Bewertungsparameter auf der Grundlage von Informationen der Beteiligungsgesellschaft verwendet. Bei der Feststellung, ob eine Wertminderung nicht nur vorübergehender Natur ist, wird die Fähigkeit und Absicht beurteilt, die Anteile an der Beteiligungsgesellschaft über einen vertretbaren Zeitraum zu halten, der ausreichend ist, um den beizulegenden Zeitwert bis zur Höhe des Buchwertes (oder darüber hinaus) zu realisieren. Dies schließt auch eine Beurteilung von Faktoren, wie beispielsweise der Dauer sowie der Höhe der Differenz des Buchwertes über dem Marktwert, den vorhergesagten künftigen Ergebnissen der Beteiligungsgesellschaft, dem regionalen wirtschaftlichen Umfeld sowie der Branchensituation ein. Künftige nachteilige Veränderungen der Marktbedingungen, insbesondere ein Abschwung in der jeweiligen Branche oder schlechte operative Ergebnisse von Beteiligungsunternehmen, könnten zu Verlusten führen oder eine Realisierung des Buchwertes der Beteiligungen unmöglich

machen, was unter Umständen nicht im aktuellen Buchwert einer Beteiligung berücksichtigt ist. Dies könnte zu Wertminderungsaufwendungen führen, was sich nachteilig auf die künftige Ertragslage auswirken würde.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzern-

abschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

Die Pensionsverpflichtungen sind grundsätzlich durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebens-

erwartung und der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Weitere wichtige Annahmen in Bezug auf die Aufwendungen für Altersversorgung basieren zum Teil auf versicherungsmathematischen Bewertungen, die auf Annahmen wie den zur Berechnung der Höhe der Pensionsverpflichtung verwendeten Zinssätzen beruhen. Falls weitere Änderungen der Annahmen in Bezug auf Zinssätze oder die erwarteten Erträge aus Planvermögen erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter (Aktienbasierte Vergütungen) werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie entsprechender Annahmen erforderlich.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit eventuellen Rechtsstreitigkeiten oder Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs- und Schiedsgerichtsverfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch die MuM verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt MuM hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater, wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

**Währungsumrechnung**

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtags-

kurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen. Neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

**Gliederung von Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz**

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. Dabei werden Restlaufzeiten unter einem Jahr als kurzfristig erachtet.

Wechselkurse	Durchschnitt		Stichtag	
	2010	2009	31.12.2010	31.12.2009
1 Schweizer Franken	0,7300	0,6628	0,7984	0,6735
1 Pfund Sterling	1,1691	1,1243	1,1601	1,1249
1 Polnischer Zloty	0,2500	0,2303	0,2524	0,2435
1 Schwedische Krone	0,1054	0,0944	0,1114	0,0975
1 Rumänischer Ron	0,2372	0,2358	0,2336	0,2360
1 US Dollar	0,7531	0,7170	0,7545	0,6977
1 Singapur Dollar	0,5524	0,4938	0,5843	0,4964
100 Japanische Yen	0,8579	0,7668	0,9253	0,7564
1 Taiwan Dollar	0,0239	0,0217	0,0257	0,0216
1 Renminbi Yuan	0,1048	0,1048	0,1020	0,1020
1 Indische Rupie	0,0164		0,0166	

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)

Investment Properties umfassen alle Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder langfristigen Wertsteigerungen gehalten und nicht in der Produktion oder für Verwaltungszwecke eingesetzt werden. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die erstmalige Bewertung sind auch Transaktionskosten einzubeziehen. Die abnutzbaren Investment Properties werden über eine Laufzeit von 50 Jahren linear abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der Investment Properties wird im Anhang unter Erläuterung 12 angegeben. Er wird mit Hilfe der Ertragswertmethode ermittelt oder aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer

Immobilien abgeleitet. Die außerplanmäßige Abschreibung von Investment Properties folgt den für immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Grundsätzen. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der infolge einer Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest (Impairment-Test).

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test zu unterziehen.



Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM SE definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzungswert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Verwaltungsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.

Die zur Ermittlung der zukünftigen Cash-Flows unterstellte Wachstumsrate beträgt für die fünfjährige Planungsperiode zwischen 10,0% und 22,0% p.a. beim Rohertrag und 2,5% p.a. bei den Sachkosten.

Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken.

Er beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 5,09% und 11,89% als Vorsteuerriskotierungssatz bzw. zwischen 6,54% und 13,49% als Nachsteuerdiskontierungssatz.

Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Der darüber hinausgehende Abwertungsbedarf wird gegebenenfalls durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

#### Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben und sind in den planmäßigen Abschreibungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer Business Combination angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Immaterielle Vermögenswerte können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unbegrenzte oder unbestimmte Lebensdauer aufweisen.

Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung von bis zu 10 Jahren. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich Anpassungen vorgenommen. Die Aufwendungen sind in den Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einem jährlichen Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert, sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nicht aktiviert, weil die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann.

**Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Anteile an übrigen Beteiligungen. Bei diesen handelt es sich um Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss, so dass eine Bewertung gemäß IAS 28 ausscheidet. Gemäß IAS 27 sind Anteile an Unternehmen, die nicht in die Kategorie Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen fallen, nach IAS 39 zu bewerten. Alle Beteiligungen sind bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen des Kaufs übertragenen Vermögenswerte entsprechen. Es handelt sich hierbei um den Gegenwert von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten. Bei den ausgewiesenen Beteiligungen handelt es sich gemäß IAS 39 um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets), da keine der anderen Kategorien des IAS 39 zutrifft.

Da die Beteiligungen über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und daher ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Folgebewertung ebenfalls zu Anschaffungskosten, wobei alle Beteiligungen auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft werden (Impairment-Test).

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen wird anhand von Bewertungen vorgenommen, die bei der Übertragung von Anteilen an den Beteiligungen zugrunde gelegt werden. Die für Bewertungszwecke herangezogenen Transaktionen finden zwischen konzernfremden Dritten statt. Weiterhin werden zur Überprüfung der Wertminderung DCF-Modelle sowie branchenspezifische Multiplikatoren herangezogen. Der anteilige zweifache Jahresrohertrag wird als der maximal zulässige Beteiligungsbuchwert angesehen, bei dem noch keine Wertminderung anzunehmen ist.

**Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position im Wesentlichen enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.



### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch von Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die Mensch und Maschine Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch Mensch und Maschine geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IAS 39 in folgende Kategorien:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, hat die MuM bislang keinen Gebrauch gemacht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit Ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag erfasst. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und

Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) bewertet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden ebenfalls am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen.

Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

### Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Aktive und passive latente Steuern werden für nicht permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst werden.



Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit langfristig keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

#### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Borrowing Costs) aktiviert.

#### Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

#### Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.

#### Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beziehen sich auf leistungsorientierte Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab.

Die finanzmathematischen Annahmen sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	2010	2009
Angewandter Abzinsungssatz	4,90%-5,30%	5,25%-5,90%
Erwartete Rendite des Aktivvermögens	5,00%	5,00%
Erwartete Gehaltssteigerung	1,50%-2,00%	1,50%-3,00%

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird in Höhe des Vermögens des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds gekürzt. Die entstehenden Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

#### Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

#### Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

#### Grundsätze der Gewinnrealisierung

Im Konzernabschluss der MuM SE erfolgt die Gewinnrealisierung bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Bei der Erbringung von Dienstleistungen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion) angewandt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 vorliegen. Der Arbeitsfortschritt wird anhand der bereits erbrachten Projektstunden im Vergleich zum gesamten Projektvolumen ermittelt.

## Entwicklung der Optionen und Wandlungsrechte

	Tranche 4	Tranche 5	Tranche 6	Tranche 7	Tranche 8	Tranche 9	Tranche 10	Tranche 11	
<b>Tag der Gewährung</b>	<b>3.6.2002</b>	<b>2.6.2003</b>	<b>12.7.2005</b>	<b>31.5.2006</b>	<b>4.5.2007</b>	<b>26.6.2008</b>	<b>12.5.2009</b>	<b>26.05.2010</b>	<b>Total</b>
Ausgegebene Optionen	249.268	242.908	315.250	249.425	244.507	261.170	256.770	331.712	2.151.010
Ausübungspreis (EUR)	6,21	2,45	3,59	5,64	5,15	5,23	3,45	3,51	
Maximale Laufzeit	6/8 Jahre	6/8 Jahre	6/8 Jahre	6/8 Jahre	6/8 Jahre	6/8 Jahre	6/8 Jahre	6/8 Jahre	
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen (1.1.2010)	75.710	4.042	147.815	214.685	223.091	257.670	256.770	0	1.179.083
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	0	0	0	0	0	0	0	331.712	331.712
verwirkte Optionen (Ausscheiden)	0	200	2.500	3.450	3.600	7.600	9.060	2.500	28.910
ausgeübte Optionen	0	1.500	0	0	0	0	0	0	1.500
verfallene Optionen (Zeitablauf)	75.010	0	0	0	0	0	0	0	75.010
Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen (31.12.2010)	0	2.342	145.315	211.235	219.491	250.070	247.710	329.212	1.405.375
Ausübbarer Optionen zum 31.12.2010	0	2.342	145.315	211.235	109.746	125.035	0	0	593.673
<b>Kapitalzufuhr in TEUR bei:</b>									
Wandlung ausübbarer Optionen	0	6	522	1.191	565	654	0	0	2.938
Wandlung aller Optionen	0	6	522	1.191	1.130	1.308	855	1.156	6.168

### Aktionsoptionspläne

Die MuM SE bietet ihren geschäftsführenden Direktoren und sonstigen Mitarbeitern Aktienoptionen an. Der Bezugspreis je Aktie ist der durchschnittliche Schlusskurs der MuM-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den ersten 30 Börsenhandelstagen nach der jährlich stattfindenden Bilanzpressekonferenz. Das Bezugsrecht kann frühestens nach Ablauf der Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt ab Aktienoptionsangebot zwei bzw. vier Jahre. Das Bezugsrecht besteht vier Jahre ab Ablauf der Wartezeit. Das Bezugsrecht kann

nur in bestimmten Ausübungszeiträumen ausgeübt werden. Es kann zudem nur ausgeübt werden, wenn der Börsenkurs der MuM-Aktie innerhalb der letzten zehn aufeinander folgenden Börsenhandelstage vor den jeweiligen Ausübungszeiträumen mindestens 15% über dem Bezugskurs liegt.

Im Jahr 2010 wurden 331.712 neue Aktienoptionen ausgegeben und 1.500 Aktienoptionen gewandelt. In der Periode sind 75.010 Optionen verfallen und wurden 28.910 Optionen verwirkt. Zum 31.12.2010 werden 1.405.375 Optionen gehalten.

**Parameter für die Berechnung**

	Tranche 5		Tranche 6		Tranche 7		Tranche 8		Tranche 9		Tranche 10		Tranche 11	
	2 Jahre	4 Jahre	2 Jahre	4 Jahre	2 Jahre	4 Jahre	2 Jahre	4 Jahre	2 Jahre	4 Jahre	2 Jahre	4 Jahre	2 Jahre	4 Jahre
Aktienkurs am Bewertungsstichtag in EUR	2,43	2,43	4,65	4,65	4,59	4,59	5,57	5,57	5,38	5,38	3,59	3,59	3,73	3,73
Maximale Laufzeit zum Ausgabestichtag	6 Jahre	8 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	6 Jahre	8 Jahre	6 Jahre	8 Jahre
Erwartete Laufzeit der Optionen	2 Jahre	4 Jahre	2 Jahre	4 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	3 Jahre	4 Jahre
Ausübungspreis zum erwarteten Ausübungszeitpunkt in EUR	2,45	2,45	3,59	3,59	5,64	5,64	5,15	5,15	5,23	5,23	3,45	3,45	3,51	3,51
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	4,30%	4,30%	5,45%	5,17%	3,59%	4,04%	7,85%	7,98%	5,27%	5,77%	3,57%	3,63%
Risikoloser Zinssatz für die Laufzeit	2,21%	2,70%	2,23%	2,75%	3,52%	3,61%	4,18%	4,18%	4,41%	4,52%	2,78%	3,22%	1,90%	2,40%
Erwartete Volatilität für die Laufzeit	74,32%	74,32%	45,29%	45,29%	37,58%	37,58%	27,61%	27,61%	30,42%	32,83%	38,64%	38,64%	35,41%	35,41%
Erwartete Fluktuation der Optionsinhaber für die Laufzeit	19,69%	29,19%	12,52%	25,38%	10,12%	20,7%	10,34%	20,34%	8,39%	18,39%	6,70%	16,70%	8,11%	17,57%

Die Wandlung der Optionen erfolgt normalerweise durch Kapitalerhöhung aus dem bedingten Kapital, der Wandlungspreis bewirkt also einerseits eine Kapitalzufuhr, andererseits eine entsprechende Erhöhung der Aktienanzahl. In den letzten beiden Zeilen der Tabelle ist die jeweilige Kapitalzufuhr pro Ausgabejahr und gesamt aufgeführt, und zwar in der oberen Zeile nur für die zum 31.12.2010 ausübbar und in der unteren Zeile für alle ausstehenden Optionsrechte.

Daraus ergibt sich, dass bei Wandlung aller 593.673 Stück bereits ausübbar Optionen eine Kapitalzufuhr von TEUR 2.938 erfolgt. Bezogen auf die Aktienstückzahl zum 31.12.2010 von 14.637.875 sowie auf das Eigenkapital zum 31.12.2010 von TEUR 27.765 entspräche dies einem Zuwachs der Aktienstückzahl um 4,06% und einem Anstieg des Eigenkapitals um 10,58%.

Bezogen auf die Gesamtzahl von 1.405.375 ausstehenden Optionen und einer zugehörigen Kapitalzufuhr von TEUR 6.167 ergeben sich folgende Werte: Aktienstückzahl +9,60% und Kapitalzuwachs +22,21%.

Die Vorschriften von IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung) sind auf alle nach dem 7.11.2002 gewährten Eigenkapitalinstrumente, die ab dem 1.1.2005 unverfallbar waren, anzuwenden. Mit IFRS 2 sind aktienbasierte Vergütungsregelungen grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der dafür erbrachten Gegenleistung zu bewerten. Dabei gelten alle Transaktionen mit Mitarbeitern als aktienbasierte Vergütungsregelung, bei denen für erhaltene Güter oder in Anspruch genommene Leistungen im Gegenzug Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens gewährt werden. Da der Fair Value einer erbrachten Arbeitsleistung i. d. R. nicht zu bestimmen ist, wird der Fair Value

des dafür gewährten Eigenkapitalinstruments herangezogen. Maßgeblich für die Bestimmung des Fair Values ist der Zeitpunkt der Gewährung des Eigenkapitalinstruments. Der Wert aktienbasierter Vergütungssysteme ist als Personalaufwand zu erfassen und über die Serviceperiode erfolgswirksam zu verteilen.

Der Gesamtwert der nach IFRS bewerteten und ausgegebenen Aktienoptionen beläuft sich zum 31.12.2010 auf TEUR 2.036 (Vj 1.713).

Aus dem Aktienoptionsprogramm entstand der Mensch und Maschine Software SE seit 2002 bis zum Stichtag ein Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 1.386 (Vj 1.155). Der Periodenaufwand aus anteilsbasierter Vergütung für 2010 beträgt TEUR 231 (Vj 248).

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Optionen der Tranche 9 bis 11 erfolgt mittels Binomialmodell, im Gegensatz zu den Tranchen 5 bis 8, die mittels Black-Scholes-Merton Modell bewertet werden.

Die erwarteten Laufzeiten der Optionen basieren, soweit diese vorlagen, auf historischen Daten bezüglich der Ausübungszeiträume. Falls zum Ausgabestichtag keine adäquaten historischen Daten vorlagen, wurde die erwartete Laufzeit auf Basis der Einschätzung des Managements, dass die Aktienoptionen möglichst schnell ausgeübt werden, ermittelt.

Das Erfolgsziel der Steigerung des durchschnittlichen Börsenkurses innerhalb der letzten zehn aufeinander folgenden Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum um mindestens 15% des Ausübungspreises wurde nicht in die Bewertung einbezogen, da die Erreichung dieses Ziels nach Einschätzung des Managements auf Basis der Plandaten zu den jeweiligen Ausgabestichtagen erwartet wurde.

Die zukünftige Volatilität während der erwarteten Laufzeit der Aktienoptionen wurde auf Basis historischer Volatilitäten unter Berücksichtigung der zukünftigen erwarteten Kursentwicklung geschätzt. Grundsätzlich ist unter Berücksichtigung von IFRS 2 B 25 die annualisierte historische Volatilität über die erwartete Laufzeit der Optionen zu verwenden. Die Vergleichbarkeit historischer Perioden mit zukünftigen Perioden ist für die Mensch und Maschine SE allerdings, analog zu den Regelungen des IFRS 2 B 25 (d) nur eingeschränkt möglich, da seit der Börsennotierung im Jahr 1997 durch die Entwicklungen am Neuen Markt und der anschließenden Restrukturierung die Wertschwankungen im Aktienkurs nicht repräsentativ für die zukünftige Entwicklung sind. Dementsprechend werden die zukünftig zu erwartenden Volatilitäten auf Basis von historischen 12 Monats Volatilitäten für die Tranchen 5 bis 7 berechnet. Auf Grund der stetigen Entwicklung seit dem Jahr 2005 wird für die Bewertung der Tranche 8, 9, 10 und 11 eine Volatilität von 2,3,4 und 5 Jahren berücksichtigt.

Der risikolose Zinssatz wurde von deutschen Staatsanleihen abgeleitet mit einer Restlaufzeit, die der erwarteten Laufzeit der Optionen entspricht.

**Nahe stehende Unternehmen und Personen**

Der geschäftsführende Direktor Werner Schwenkert war im Geschäftsjahr 2010 auch Geschäftsführer der Follow Me GmbH. Geschäfte mit dieser Gesellschaft erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Konzernabschlusses der MuM SE nicht von materieller Bedeutung. Die MuM SE war an keinen für sie oder ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren, und beabsichtigt das auch zukünftig nicht.

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und geschäftsführende Direktor Adi Drotleff sowie Familienmitglieder haben der MuM SE Darlehen ausgereicht, die am 31.12.2010 mit TEUR 1.408 (Vj 1.100) valutieren und dafür in 2010 Zinsen in Höhe von TEUR 41 (Vj 19) erhalten.

Der geschäftsführende Direktor Peter Schützenberger hat der MuM SE ein Darlehen ausgereicht, das am 31.12.2010 mit TEUR 320 (Vj 0) valutiert und dafür in 2010 Zinsen in Höhe von TEUR 2 (Vj 0) erhalten. Die KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG, die per 31.12.2010 einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3% hielt, hat der MuM SE ein Darlehen ausgereicht, das am 31.12.2010 mit TEUR 2.475 (Vj 2.475) valutiert und dafür in 2010 Zinsen in Höhe von TEUR 99 (Vj 105) erhalten.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****1. Materialaufwand**

Diese Position beinhaltet zum weitaus überwiegenden Teil Wareneinkäufe von Softwareprodukten. Rohmaterial und Fremdleistungen spielen eine untergeordnete Rolle.

**2. Personalaufwand**

Hierin sind im Wesentlichen die Löhne und Gehälter sowie die Sozialabgaben und die Aufwendungen für Altersversorgungen enthalten. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen belaufen sich auf TEUR 231 (Vj 248).

**3. Sonstiger betrieblicher Aufwand**

Beträge in TEUR	2010	2009
Versicherungen	-816	-619
Raumkosten	-3.555	-3.181
Reisekosten	-1.609	-1.381
Kraftfahrzeugkosten	-2.827	-2.277
Werbekosten	-8.278	-7.920
Kommunikation	-884	-798
EDV Kosten	-348	-342
Rechts- und Beratungskosten	-1.451	-1.377
Übrige	-3.814	-2.736
	<b>-23.582</b>	<b>-20.631</b>

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

**4. Abschreibungen**

Beträge in TEUR	2010	2009
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.103	-965
Abschreibungen auf Investment Properties	-29	-12
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte	-2.037	-1.625
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-140	-81
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-1.238
	<b>-3.309</b>	<b>-3.921</b>

In den außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres sind die Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert der Beteiligung MuM Schweden in Höhe von TEUR 738 und auf das unter den Investment Properties gehaltene Gebäude in Höhe von TEUR 500 enthalten.

**5. Sonstige betriebliche Erträge**

Beträge in TEUR	2010	2009
Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung	721	635
Mieteinnahmen	223	156
Erträge aus nachträglichen Kaufpreisminderungen	333	0
Marketingzuschüsse	1.226	929
Erträge aus Verkauf von Vertriebsrechten	0	1.300
Übrige	1.711	841
	<b>4.214</b>	<b>3.861</b>

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

**6. Finanzergebnis**

Beträge in TEUR	2010	2009
Zinserträge	92	98
Zinsaufwendungen	-1.145	-1.068
Sonstige Beteiligungserträge	77	61
Gewinnanteile der Systemhauspartner	-438	-226
Sonstige Finanzaufwendungen	-11	-497
Währungsgewinne/ Währungsverluste	680	80
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-745</b>	<b>-1.552</b>

**7. Ertragsteuern**

Diese Position enthält den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von TEUR 2.456 (Vj 506), eine Belastung in Höhe von TEUR 377 (Vj 587) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (aktive latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Entlastung in Höhe von TEUR 511 (Vj 428) durch die Anpassung passiver latenter Steuern.

Insgesamt bestehen realisierbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 27.603 (Vj 22.987). Hieraus errechnen sich Brutto-Steuer-gutschriften in Höhe von TEUR 8.311 (Vj 6.980). Die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch Planungsrechnungen in den einzelnen Gesellschaften nachgewiesen, dabei wurden nur die Verlustvorträge aktiviert, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können. Daraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.112 (Vj 3.573). Es sind also 37,44% (Vj 51,19%) der Brutto-Steuer-gutschriften aktiviert.

Zeitliche Beschränkungen in der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen bestehen im Konzern zur Zeit nicht.

Die nicht permanenten Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 225 (Vj 141), die sich im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte beziehen. Des Weiteren haben die temporären Unterschiede zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.436 (Vj 2.098) geführt.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz enthält die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

**Steuerliche Überleitungsrechnung**

Beträge in TEUR	2010	2009
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2.006</b>	<b>-4.095</b>
durchschnittlicher inländischer Steuersatz	30%	30%
<b>Erwarteter Steueraufwand bzw. -ertrag</b>	<b>-602</b>	<b>1.229</b>
<b>Steuersatzabweichung</b>		
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	154	-159
<b>Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage</b>		
Nicht abziehbare Aufwendungen	-190	-167
Steuerfreie Beteiligungserträge	23	18
Abschreibung eines steuerlich nicht abziehbaren Goodwills	0	-221
Steuerliche Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten	70	105
<b>Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern</b>		
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-1.767	-1.222
Nachträglicher Ansatz von aktiven latenten Steuern	0	0
<b>Sonstige</b>	<b>-10</b>	<b>-112</b>
<b>Tatsächliche Steuerlast</b>	<b>-2.322</b>	<b>-529</b>
<b>Effektiver Steuersatz in Prozent</b>	<b>115,75%</b>	<b>-12,92%</b>

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwarteter und tatsächlicher Steuerlast begründen sich aus der Tabelle auf Seite 54.

### 8. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien. Der Aktienrückkauf wurde entsprechend berücksichtigt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist das Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien zu bereinigen. Im Rahmen der Verwässerungseffekte werden die ausübenden Optionen gemäß IFRS 2 erfasst.

	2010	2009
Ergebnis nach Steuern TEUR	-500	-4.778
Gewichtete Aktienanzahl	14.542.010	13.970.381
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	-0,0344	-0,3420
Verwässertes Ergebnis nach Steuern TEUR	-500	-4.778
Verwässerte Aktienanzahl	15.135.732	14.416.137
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	-0,0330	-0,3314

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktivseite

#### Kurzfristige Vermögenswerte

#### 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 616 (Vj 598) reduziert.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	2010	2009
Stand der Wertberichtigungen am 1.1.	598	372
Währungskurseffekte	16	1
Zugang durch Erstkonsolidierung	9	95
Zuführungen	211	339
Verbrauch	-218	-193
Auflösungen	0	-16
<b>Stand der Wertberichtigungen am 31.12.</b>	<b>616</b>	<b>598</b>

Es haben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
Beträge in TEUR	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			30 < 60	60 < 90	90 < 180	180 < 360	> 360
zum 31.12.2010	34.082	28.824	2.717	431	391	910	809
zum 31.12.2009	30.542	25.125	2.155	553	623	1.372	714

### Anlagespiegel 2009

	Anschaffungskosten						Kum. Abschreibungen/Wertberichtigungen					Nettobuchwerte	
	01.01.09	Konsolidie- rungskreis	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.09	01.01.09	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.09	01.01.09	31.12.09
<b>I. Sachanlagen</b>	9.227	599	0	989	-96	10.719	6.678	0	965	-46	7.597	2.549	3.122
<b>II. Investment Properties</b>	1.574	0	0	0	0	1.574	31	0	512	0	543	1.543	1.031
<b>III. Sonstige immaterielle VW</b>	7.288	512	0	9.463	0	17.263	4.391	69	1.706	0	6.166	2.897	11.097
1. Kaufpreisverteilung	4.229	9.424	0	0	0	13.653	1.911	69	1.625	0	3.605	2.318	10.048
2. Sonstige	3.059	512	0	39	0	3.610	2.480	0	81	0	2.561	579	1.049
<b>IV. Geschäfts- oder Firmenwert</b>	31.481	10.685	-22	0	0	42.144	11.271	0	738	0	12.009	20.210	30.135
<b>V. Finanzielle Vermögenswerte</b>	3.766	0	0	22	0	3.788	1.895	0	0	0	1.895	1.871	1.893
1. Finanzielle Vermögenswerte	3.692	0	0	0	0	3.692	1.895	0	0	0	1.895	1.797	1.797
2. Sonstige	74	0	0	22	0	96	0	0	0	0	0	74	96
(alle Beträge in TEUR)	53.336	21.220	-22	1.050	-96	75.488	24.266	69	3.921	-46	28.210	29.070	47.278

#### 10. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 3.382 (Vj 4.461), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 2.013 (Vj 2.814), Anzahlungen in Höhe von TEUR 11 (Vj 200) sowie teulfertige Leistungen in Höhe von TEUR 593 (Vj 802). Die Vorräte sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 40 (Vj 41) reduziert.

#### 11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie sonstige Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

#### Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

#### 12. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)

Zum 31.12.2010 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie nach Abschluss von Modernisierungsmaßnahmen TEUR 1.707 (Vj 1.031). Er wird aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien abgeleitet oder nach der Ertragswertmethode ermittelt. Im Berichtszeitraum sind Mieterträge von TEUR 67 (Vj 96) angefallen. Die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 29 (Vj 31). Die Immobilie wird zum Teil selbst genutzt.



## Anlagespiegel 2010

	Anschaffungskosten						Kum. Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.10	Konsolidie- rungskreis	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.10	01.01.10	Konsolidie- rungskreis	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.10	01.01.10	31.12.10
<b>I. Sachanlagen</b>	10.719	238	9	1.049	-2.914	9.101	7.597	146	-61	1.103	-2.743	6.042	3.122	3.059
<b>II. Investment Properties</b>	1.574	0	0	271	0	1.845	543	0	0	29	0	572	1.031	1.273
<b>III. Sonstige immaterielle VW</b>	17.263	1.660	179	361	-662	18.801	6.166	36	17	2.177	-644	7.752	11.097	11.049
1. Kaufpreisverteilung	13.653	1.611	243	0	0	15.507	3.605	0	-35	2.037	0	5.607	10.048	9.900
2. Sonstige	3.610	49	-64	361	-662	3.294	2.561	36	52	140	-644	2.145	1.049	1.149
<b>IV. Geschäfts- oder Firmenwert</b>	42.144	1.175	348	0	0	43.667	12.009	0	0	0	0	12.009	30.135	31.658
<b>V. Finanzielle Vermögenswerte</b>	3.788	0	0	17	0	3.805	1.895	0	0	0	0	1.895	1.893	1.910
1. Finanzielle Vermögenswerte	3.692	0	0	9	0	3.701	1.895	0	0	0	0	1.895	1.797	1.806
2. Sonstige	96	0	0	8	0	104	0	0	0	0	0	0	96	104
(alle Beträge in TEUR)	75.488	3.073	536	1.698	-3.576	77.219	28.210	182	-44	3.309	-3.387	28.270	47.278	48.949

Aufgrund des nachhaltig gesunkenen Verkehrswerts der Immobilie wurde im Geschäftsjahr 2009 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 500 vorgenommen.

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Geschäftsjahr 2010 wurden nachträgliche Herstellungskosten in Höhe von TEUR 271 aktiviert. Die Modernisierungsmaßnahmen werden voraussichtlich im Mai 2011 abgeschlossen sein.

### 13. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Firmenwertspiegel dargestellt:


Unter "MuM-Systemhaus" sind hier alle im Rahmen der "Marktoffensive" übernommenen Systemhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefasst.

### Firmenwertspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2009	Zugang	Abgang/Wert- berichtigung	Währung	31.12.2010
MuM Systemhaus	10.675	1.175		340	12.190
OPEN MIND	9.341				9.341
MuM England	2.982				2.982
MuM Rumänien	1.602			8	1.610
MuM Schweiz	1.265				1.265
DATAflor	1.216				1.216
MuM Italien	1.116				1.116
MuM Schweden	700				700
MuM Polen	474				474
MuM Akademie	350				350
MuM Frankreich	333				333
MuM Österreich	81				81
<b>Total</b>	<b>30.135</b>	<b>1.175</b>	<b>0</b>	<b>348</b>	<b>31.658</b>

**14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die finanziellen Vermögenswerte enthalten strategische Minderheitsbeteiligungen. Zum 31.12.2010 bestanden folgende Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen:

 Beteiligungen				
Beträge in TEUR	zum 31.12.2010		zum 31.12.2009	
	in %	Buchwert	in %	Buchwert
CTB GmbH & Co KG, Buchholz	19,9	200	19,9	200
SOFISTIK AG, Oberschleißheim	14,4	905	14,3	897
BlueCielo ECM Solutions, Niederlande	7,4	700	7,4	700

MuM nimmt eine laufende Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen vor. Dabei werden DCF-Modelle sowie branchenspezifische Multiplikatoren herangezogen, die mit dem nachhaltigen Rohertrag (Umsatz abzgl. Materialaufwand) der Beteiligung multipliziert werden. Hierzu wird der zweifache nachhaltige Jahresrohertrag als der maximal zulässige Beteiligungsbuchwert angesehen, bei dem noch keine Wertminderung angenommen wird.

Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf den jeweiligen Beteiligungsansatz. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen bestanden zum 31.12.2010 nicht.

## Passivseite

### Kurzfristige Schulden

#### 15. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem Teil durch Forderungsabtretungen besichert.

#### 16. Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar.

Die Entwicklung der Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

In der Spalte Abbau sind keine wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen enthalten.

#### 17. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält ein Darlehen in Höhe von TEUR 2.475 (Vj 2.475) der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG die per 31.12.2010 einen Stimmrechtsanteil von mehr als 3% an der MuM SE hielt sowie Darlehen in Höhe von TEUR 1.408 (Vj 1.100) des Hauptaktionärs, Verwaltungsratsvorsitzenden und geschäftsführenden Direktors Adi Drotleff und seiner Familienmitglieder sowie ein Darlehen in Höhe von TEUR 320 (Vj 0) des geschäftsführenden Direktors Peter Schützenberger.

Die Übernahmen im Rahmen der Markt-offensive werden meist in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt. Im ersten Schritt wurde die Mehrheit übernommen. Die geschätzten Kaufpreise der restlichen Anteile, die innerhalb von einem Jahr übertragen werden, sind in Höhe von TEUR 3.367 in den kurzfristigen Schulden enthalten. Davon wird ein Teil in Höhe von TEUR 2.162 über Aktientausch erworben und per Passivtausch ins Eigenkapital umgebucht.

Des Weiteren enthält diese Position Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

Rückstellungsspiegel				
Beträge in TEUR	31.12.2009	Abbau	Zuführung	31.12.2010
Personalarückstellungen	1.811	-1.811	2.150	2.150
Ausstehende Rechnungen	1.961	-1.961	1.346	1.346
Sonstiges	2.188	-2.188	2.558	2.558
<b>Summe kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>5.960</b>	<b>-5.960</b>	<b>6.054</b>	<b>6.054</b>
Personalarückstellungen	210	-15	0	195
Sonstige Rückstellungen	0	0	566	566
<b>Summe langfristige Rückstellungen</b>	<b>210</b>	<b>-15</b>	<b>566</b>	<b>761</b>
<b>Gesamtsumme der Rückstellungen</b>	<b>6.170</b>	<b>-5.975</b>	<b>6.620</b>	<b>6.815</b>

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten. Hierzu hat MuM mit verschiedenen in- und ausländischen Banken Kreditverträge mit einem aggregierten Gesamtvolumen von EUR 38,2 Mio abgeschlossen. Momentan bezahlt das Unternehmen keine Bereitstellungsgebühren auf ungenutzte Kreditlinien.

## Langfristige Schulden

**18. Langfristiges Fremdkapital**

Diese Position enthält Bankdarlehen zur Finanzierung von Immobilien, die Restlaufzeiten bis zu 5 Jahren haben. Sie sind durch Hypotheken besichert.

Fremdkapital				
Beträge in TEUR	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
<b>zum 31.12.2010</b>				
Bankdarlehen	20.921	19.561	1.360	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>20.921</b>	<b>19.561</b>	<b>1.360</b>	<b>0</b>
<b>zum 31.12.2009</b>				
Bankdarlehen	19.287	17.737	1.550	0
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>19.287</b>	<b>17.737</b>	<b>1.550</b>	<b>0</b>

**19. Pensionsrückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf die leistungsorientierten Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 300 (Vj 240). Davon stellt ein Betrag von TEUR 300

(Vj 240) den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar. Dabei wurde die Überdeckung in Höhe von TEUR 173 nicht angesetzt. Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 2.405 (Vj 2.176). Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 96 (Vj 112), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 127 (Vj 124) sowie ein laufender Dienstzeitaufwand von TEUR 50 (Vj 43) enthalten. Die genannten Aufwendungen und Erträge sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen enthalten. Es wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 55 (Vj 39) im Geschäftsjahr ausbezahlt. Die erwarteten Einzahlungen ins Planvermögen für das Geschäftsjahr 2011 werden auf TEUR 84 geschätzt.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	2010	2009
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	2.416	2.007
Zinsaufwand	127	124
Laufender Dienstzeitaufwand	50	43
Gezahlte Versorgungsleistung	-55	-39
Versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	167	281
<b>Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres</b>	<b>2.705</b>	<b>2.416</b>

Beträge in TEUR	2010	2009
Planvermögen zu Beginn des Jahres	2.176	2.227
Veränderung Nichtansatz der Überdeckung	41	102
Gezahlte Versorgungsleistung	-55	-39
Beiträge	113	110
Erträge aus Planvermögen	96	112
Versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	34	-336
<b>Planvermögen zum Ende des Jahres</b>	<b>2.405</b>	<b>2.176</b>
<b>Ausgewiesene Nettoschuld</b>	<b>300</b>	<b>240</b>

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsleistungen werden wie folgt geschätzt:

	Beträge in TEUR
2011	506
2012	58
2013	59
2014	60
2015	70
2016 - 2018	372

## 20. Sonstige langfristige Schulden

Die Übernahmen im Rahmen der Markt-offensive werden meist in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt. Im ersten Schritt wurde die Mehrheit übernommen.

Die geschätzten Kaufpreise der restlichen Anteile, die nicht innerhalb von einem Jahr übertragen werden, sind in Höhe von TEUR 2.615 (Vj 7.941) in den sonstigen langfristigen Schulden enthalten.

Auch diese Anteile werden nach ein bis drei Jahren zum Großteil über Aktientausch erworben und per Passivtausch ins Eigenkapital umgebucht.

## Eigenkapital

### 21. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM SE setzte sich per 31.12.2010 aus 14.637.875 (Vj 14.587.875) Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Geschäftsjahr durch Sachkapital-erhöhungen zum Zukauf von Beteiligungen in Höhe von TEUR 50. Das durch die Haupt-versammlung vom 29.5.2008 genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2010 TEUR 5.740 und ist bis zum 28.5.2013 befristet.

### 22. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Beträge in TEUR	2010	2009
Kapitalrücklage zum 1.1.	14.081	9.838
Sacheinlage Zukauf Beteiligungen	200	3.995
Aktienbasierte Vergütung	231	248
<b>Kapitalrücklage zum 31.12.</b>	<b>14.512</b>	<b>14.081</b>

Die Gesellschaft verfügt über bedingtes Kapital, das der Gewährung von Bezugs-rechten an die geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft, an Mitglieder der Geschäftsleitungsorgane verbundener Unternehmen sowie an Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen dient. Des Weiteren erhöhte sich die Kapital-rücklage im Geschäftsjahr durch Sachkapital-erhöhungen zum Zukauf von Beteiligungen.

### 23. Eigene Anteile

Am 9.10.2008 hat der Verwaltungsrat der MuM SE beschlossen, ein Aktienrückkauf-programm zu starten. Die Gesellschaft hat per 31.12.2010 insgesamt 75.167 Stück

eigene Anteile gehalten. Das sind 0,51% des gezeichneten Kapitals. Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 287 bewertet.

### 24. Anteile anderer Gesellschafter

Die Firmenübernahmen im Systemhaus Bereich sind meist in einem zweistufigen Verfahren durchgeführt worden. Im ersten Schritt wurde die Mehrheit, meist über Aktientausch, übernommen. Innerhalb von zwei bis vier Jahren sollen dann die restlichen Anteile übertragen werden. Bei zwei der Firmenübernahmen wurde vereinbart, die zweite Anteilsübertragung nicht mehr durchzuführen. Die MuM SE hält weiterhin durch die erste Anteilsübertragung 50,1%. In Anlehnung an IAS 27.30 wurde der Anteil der in den langfristigen Schulden bilanzierten Restkaufverbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.000 sowie anteilig die bisher den Aktionären der MuM SE zuzurechnenden Ergebnisanteile in die Anteile anderer Gesellschafter umgebucht.

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Diese Position umfasst nur Zahlungsmittel, wie Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmittel-äquivalente wie Festgelder und Geldmarktpapiere, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertänderungsrisiken in Form von Zinsänderungs- oder Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- in bar entrichtete Zinsen TEUR 1.145 (Vj 1.068) und in bar erhaltene Zinsen TEUR 91 (Vj 98)
- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Ertragsteuererstattungen) von TEUR 2.283 (Vj 505)
- zugeflossenes Beteiligungsergebnis (Dividenden) in Höhe von TEUR 77 (Vj 61)

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderungen der latenten Steuern in Höhe von TEUR 715 (Vj -1.014), die Veränderungen der Umsatzabgrenzung in Höhe von TEUR 397 (Vj 17) sowie die Aufwendungen im Rahmen der Aktienoptionsbewertung nach IFRS 2 in Höhe von TEUR 231 (Vj 240) enthalten.

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind keine Ausschüttungen an MuM Aktionäre enthalten (Vj 2.684).

Die erworbenen flüssigen Mittel aus Akquisitionen in Höhe von TEUR 686 (Vj 4.024) werden zu TEUR 207 (Vj 2.625) mit den Finanzanlageinvestitionen verrechnet.

Der Restbetrag von TEUR 479 (Vj 1.399) sind Zahlungsmittel, die zur Ausschüttung an Altgesellschafter vorgesehen sind.

Die Tabelle zeigt die vereinbarten Kauf- und Verkaufspreise sowie die entsprechenden Zahlungsströme:

<b>Beträge in TEUR</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Kaufpreis	2.674	18.329
Verkaufspreis	0	0
Liquiditätsabfluss durch Kauf	744	4.816
Liquiditätszufluss durch Verkauf	0	0
Übernommene liquide Mittel	686	4.024
Abgegebene liquide Mittel	0	0

Die erworbenen originären Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

<b>Beträge in TEUR</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Anlagevermögen	105	862
Umlaufvermögen	1.404	3.459
Rückstellungen	194	1.404
Verbindlichkeiten	1.224	4.752

Die abgegebenen originären Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

<b>Beträge in TEUR</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	0	0
Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten	0	0

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.



## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases. Der Mindestbetrag nicht abgezinsten künftiger Miet- und Leasingzahlungen belief sich auf TEUR 9.083 (Vj 9.409). Im laufenden Geschäftsjahr sind Mietzahlungen von TEUR 4.267 (Vj 3.656) erfolgt.

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

	<b>Beträge in TEUR</b>
2011	3.668
2012	2.534
2013	1.776
2014	565
2015	297
folgende	243
<b>Total</b>	<b>9.083</b>

Wesentliche Miet- und Leasingverträge bestehen in Bezug auf Bürogebäude an einigen Standorten, auf Software-Lizenzen und auf den Fuhrpark.

## Risikomanagement

### Grundsätze des Risikomanagements

MuM unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Währungs-, Zins-, Liquiditäts-, Kredit- und sonstigen Preisrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Finanzrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

### Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungen werden in der Regel nicht gesichert.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

<b>Beträge in TEUR</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Erhöhung um 5%	-287	-329
Verminderung um 5%	287	329

### Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

<b>Beträge in TEUR</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Erhöhung um 100 Basispunkte	-130	-85
Verminderung um 100 Basispunkte	75	84

**Liquiditätsrisiken**

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

**Liquiditätsrisiken 2010**

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2010	Cash-Flows 2011		Cash-Flows 2012		Cash-Flows ab 2013	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	20.921	130	19.653	48	214	145	1.054
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.413		30.413				
Sonstige Schulden	11.816		9.079		1.971		766

**Liquiditätsrisiken 2009**

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2009	Cash-Flows 2010		Cash-Flows 2011		Cash-Flows ab 2012	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	19.287	144	17.837	75	206	161	1.244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.165		31.165				
Sonstige Schulden	14.534		6.061		553		7.920

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Stichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten

Der aus den finanziellen Verbindlichkeiten zukünftig erwartete Mittelabfluss wird durch das operative Geschäft, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien gedeckt.



Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen Sonstige

Forderungen und Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthält, dient die Spalte "Nicht finanzielle

Vermögenswerte / Verbindlichkeiten" dieser Überleitung. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich auf der Hierarchiestufe 2 unter Berücksichtigung von nicht notierten Preisen oder indirekt abgeleiteten notierten Marktpreisen.

Fair Values 2010						
Beträge in TEUR				Wertansatz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2010
Aktiva	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Fair Value 31.12.2010			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	9.061	9.061	9.061		9.061
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	34.082	34.082	34.082		34.082
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	2.014	2.014	2.014	1.703	3.717
<b>Passiva</b>						
Bankdarlehen	FLAC	20.921	21.017	20.921		20.921
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	30.413	30.413	30.413		30.413
Sonstige Schulden	FLAC	11.816	11.739	11.816	2.570	14.386
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39</b>						
Loans and Receivables (LaR)		45.157	45.157	45.157		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		63.150	63.169	63.150		

Fair Values 2009						
Beträge in TEUR				Wertansatz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2009
Aktiva	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2009	Fair Value 31.12.2009			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.896	6.896	6.896		6.896
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	30.542	30.542	30.542		30.542
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	3.776	3.776	3.776	710	4.486
<b>Passiva</b>						
Bankdarlehen	FLAC	19.287	19.466	19.287		19.287
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	31.165	31.165	31.165		31.165
Sonstige Schulden	FLAC	14.534	14.135	14.534	1.566	16.100
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39</b>						
Loans and Receivables (LaR)		41.214	41.214	41.214		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		64.986	64.766	64.986		

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

#### **Sonstige Preisrisiken**

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31.12.2010 hatte MuM keine wesentlichen als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Beteiligungen im Bestand.

#### **Kreditrisiken**

MuM schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit MuM Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass kein wesentliches Ausfallrisiko besteht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Den Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 90% des versicherten Forderungsbestandes. Aufgrund der Kundenstruktur ergibt sich keine Risikokonzentration.

#### **Kapitalsteuerung**

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung von MuM war es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird.



Hierzu wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% und eine Thesaurierung von mindestens 40% angestrebt. Darüber hinaus soll der Verschuldungsgrad nicht über dem 3-fachen des EBITDA liegen.

Der Verschuldungsgrad hat sich von 8,99 auf 1,96 und die Eigenkapitalquote von 23,9% auf 26,4% verbessert.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

**Forschungs- und Entwicklungskosten**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 7.564 (Vj 5.649) und betreffen die im Segment MuM-Software geführten Tochterfirmen OPEN MIND und DATAflor.

**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (ohne Aushilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 607 (Vj 504). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 11 (Vj 13).

**Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat setzt sich nach §§ 23, 24 des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine

Software SE aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen. Die Hauptversammlung der Rechtsvorgängerin Mensch und Maschine Software AG hat am 30. Mai 2006 folgende Personen für die satzungsmäßige Dauer zu Verwaltungsratsmitgliedern gewählt:

- Adi Drotleff*, München (Vorsitzender)
- Norbert Kopp*, Hannover, Geschäftsführer der KTB Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (stellvertretender Vorsitzender)
- Thomas Becker*, Neuss, Steuerberater

**Geschäftsführende Direktoren**

Als geschäftsführende Direktoren waren im Geschäftsjahr 2010 bestellt:

- Adi Drotleff*, Diplom-Informatiker, München (Vorsitz)
- Michael Endres*, Diplom-Informatiker (FH), Fürstenfeldbruck (Operative Leitung)
- Jens Jansen*, Diplom-Ingenieur, MBA, München (Informationstechnologie), bis zum 31.07.2010
- Peter Schützenberger*, Kaufmann, Landsberg (Finanzen)
- Werner Schwenkert*, Diplom-Kaufmann, München (Forschung & Entwicklung), bis zum 05.02.2011

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei geschäftsführende Direktoren oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Herrn Adi Drotleff ist die Einzelvertretungsberechtigung erteilt.

**Bezüge von geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat**

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren betragen TEUR 1.017 (Vj 853). Sie setzen sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von TEUR 648 (Vj 648), variablen Anteilen in Höhe von TEUR 117 (Vj 0), unbaren Bezügen in Höhe von TEUR 179 (Vj 177), Optionen in Höhe von TEUR 20 (Vj 28) und Abfindungen in Höhe von TEUR 53 (Vj 0).

Zur Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde wie im Vorjahr ein Binominalmodell verwendet.

Die Versorgungsverpflichtung für geschäftsführende Direktoren beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.492 (Vj 1.286).

Die Bezüge des Verwaltungsrats betragen TEUR 16 (Vj 16).

**Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers**

Das angabepflichtige Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2010	2009
Abschlussprüfung	170	161
Steuerberatung	20	38
Sonstiges	14	8
<b>Total</b>	<b>204</b>	<b>207</b>

**Verwendung des Bilanzgewinnes der  
Mensch und Maschine Software SE**

Die Mensch und Maschine Software SE weist zum 31.12.2010 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 2.393 aus.

Der Verwaltungsrat wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von EURO 0,10 je Aktie vorschlagen. Unter Berücksichtigung der bis zum 10.3.2011 erworbenen 89.119 Stück eigene Anteile ergibt sich eine Ausschüttung von TEUR 1.455.

Der verbleibende Betrag von TEUR 938 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Sollte sich die Anzahl der eigenen Anteile bis zur Hauptversammlung am 24.5.2011 noch verändern, wird die Ausschüttungssumme entsprechend angepasst

**Bestätigungsvermerk**

"Wir haben den von der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den

Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 11. März 2011

A W T  
AUDIT WIRTSCHAFTS - TREUHAND AG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Hahn  
Wirtschaftsprüfer

Huber  
Wirtschaftsprüfer

**Bericht des Verwaltungsrats der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG**

Der Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat die geschäftsführenden Direktoren bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Verwaltungsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden.

Die strategische Ausrichtung des MuM-Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des MuM-Konzerns betrafen.

Auf Basis detaillierter Berichte der geschäftsführenden Direktoren wurden die wesentlichen und für den MuM-Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden insgesamt fünf Verwaltungsratssitzungen statt, und zwar am 3. März, 12. März (telefonisch), 20. Mai, 16. Juli und 20. Oktober.

Hierbei waren insbesondere folgende Themen Gegenstand der Diskussion zwischen Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium:

- Entwicklung und Pflege der konzerneigenen Softwareprodukte
- Entwicklung der operativen Profitabilität der Einzelgesellschaften
- Durchführung der Marktoffensive zur Einführung des Systemhaus-Segments
- Nutzung der vorhandenen Verlustvträge und Steueroptimierung
- Dividendenpolitik



Der Verwaltungsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden von den geschäftsführenden Direktoren erläutert.

Der Verwaltungsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert.

Aufgrund der Größe des Verwaltungsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Verwaltungsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 nebst Lagebericht sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 nebst Konzernlagebericht wurden von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellt und durch die AWT Audit Wirtschafts-Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Vorlagen der geschäftsführenden Direktoren und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor.

Der Abschlussprüfer nahm an den Bilanzsitzungen am 10. und 18. März 2011 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht und den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2010.

Wessling, im März 2011  
Der Verwaltungsrat  
Adi Drotleff  
Vorsitzender

 Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Mensch und Maschine Software SE	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
Mensch und Maschine Systemhaus GmbH	Argelsrieder Feld 5 Schülestraße 18 Wandersmannstraße 68 Luxemburger Ring 2b Steinernkreuz 7	D-82234 Wessling D-73230 Kirchheim/Teck D-65205 Wiesbaden D-66740 Saarlouis D-94375 Stallwang	+49 (0) 81 53 / 933 - 0 +49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 20 +49 (0) 6 11 / 9 99 93 12 +49 (0) 68 31 / 9 66 88 - 0 +49 (0) 99 66 / 94 02 - 0	+49 (0) 81 53 / 933 - 100 +49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 99 +49 (0) 6 11 / 9 99 93 19 +49 (0) 68 31 / 9 66 88 - 11 +49 (0) 99 66 / 94 02 - 14	www.mum.de
Mensch und Maschine At Work GmbH	Averdiekstraße 5	D-49078 Osnabrück	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 0	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 4	www.work-os.de
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH	Lillencronstraße 25 Paul-Neumann-Platz 5 Donnerschweer Straße 210 Rotenburger Straße 3	D-21629 Neu Wulmstorf D-22765 Hamburg D-26123 Oldenburg D-30659 Hannover	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 0 +49 (0) 40 / 89 90 1 - 0 +49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 0 +49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 70	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 22 +49 (0) 40 / 89 90 1 - 111 +49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 22 +49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 99	www.mum-bencon.de
Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH	Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 Lohbachstraße 12	D-52428 Jülich D-58239 Schwerte	+49 (0) 24 61 / 6 90 - 5 50 +49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 20	+49 (0) 24 61 / 6 90 - 5 59 +49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 29	www.cadpraxis.de
Mensch und Maschine Dressler GmbH	Dietstraße 11 Kreisstraße 129	D-88046 Friedrichshafen D-58454 Witten	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 0 +49 (0) 23 02 / 1 72 90 00	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 14 +49 (0) 23 02 / 1 72 97 76	www.dressler-ct.de
Mensch und Maschine Habertzell GmbH	Hallerweiherstraße 5 Wilhelm-Maybach-Straße 13	D-90475 Nürnberg D-68766 Hockenheim	+49 (0) 9 11 / 35 22 63 +49 (0) 62 05 / 2 92 38 74	+49 (0) 9 11 / 35 22 02 +49 (0) 62 05 / 2 92 38 79	www.habertzell.de
Mensch und Maschine Integra GmbH	In den Fritzenstücker 2 Jahnstraße 19	D-65549 Limburg D-63679 Schotten	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 0 +49 (0) 60 44 / 98 91 98	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 29 +49 (0) 60 44 / 95 11 73	www.mum-integra.de
customX GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 0	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 29	
Mensch und Maschine Leycad GmbH	Crottorfer Straße 49 Memminger Straße 29	D-51580 Reichshof D-89264 Weißenhorn	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 0 +49 (0) 73 09 / 92 97 - 0	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 22 +49 (0) 73 09 / 92 97 - 19	www.leycad.de
Mensch und Maschine Scholle GmbH	Haberstraße 42	D-42551 Velbert	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 20	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 29	www.scholle.de
Mensch und Maschine Software GmbH	Bayernstraße 3 Argentinerstraße 64/1 Franz-Fritsch-Straße 11 Höttinger Au 41a St. Veiter Ring 51A	A-5071 Wals-Siezenheim A-1040 Wien A-4600 Wels A-6020 Innsbruck A-9020 Klagenfurt	+43 (0) 6 62 / 62 61 50 +43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 0 +43 (0) 72 42 / 20 88 27 50 +43 (0) 5 12 / 28 41 37 - 0 +43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 0	+43 (0) 6 62 / 62 61 50 10 +43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 27 +43 (0) 72 42 / 20 88 27 55 +43 (0) 5 12 / 28 41 37 - 20 +43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 10	www.mum.at
Mensch und Maschine IT-Consulting GmbH	Großwilfersdorf 102/1 Mühlgasse 26/4/16	A-8263 Großwilfersdorf A-8200 Gleisdorf	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 +43 (0) 31 12 / 3 84 84	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33 +43 (0) 31 12 / 3 84 85	www.cad-consulting.at
Mensch und Maschine Personalbereitstellungs-GmbH	Großwilfersdorf 102/1	A-8263 Großwilfersdorf	+43 (0) 33 85 / 6 60 01	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	www.cad-consulting.at
Mensch und Maschine Software AG	Zürichstrasse 25 Route du Simplon 16	CH-8185 Winkel CH-1094 Paudex	+41 (0) 44 / 8 64 19 00 +41 (0) 21 / 7 93 20 32	+41 (0) 44 / 8 64 19 01 +41 (0) 21 / 7 93 20 39	www.mum.ch
Mensch und Maschine CAD-LAN AG	Reiherweg 2	CH-5034 Suhr	+41 (0) 62 / 8 55 60 60	+41 (0) 62 / 8 55 60 00	www.cadlan.ch
Mensch und Maschine CADiware AG	Dornacherstrasse 393 Bahnhofstrasse 34 Alpsteinstrasse 17a	CH-4043 Basel CH-3629 Kiesen CH-9323 Steinach	+41 (0) 61 / 6 43 00 90 +41 (0) 31 / 7 71 38 48 +41 (0) 71 / 9 96 00 90	+41 (0) 61 / 6 43 00 91 +41 (0) 31 / 7 71 38 45 +41 (0) 71 / 9 96 00 91	www.cadiware.ch
Mensch und Maschine Zuberbühler AG	Haldenstrasse 31	CH-8904 Aesch	+41 (0) 43 / 3 44 12 12	+41 (0) 43 / 3 44 12 11	www.mumz.ch



 Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Man and Machine Frankreich	64 rue du dessous des berges	75013 Paris	+33 (0) 1 44 06 81 60	+33 (0) 1 44 06 81 80	www.manandmachine.fr
Man and Machine UK	Unit 8 Thame 40 Jane Morbey Road, Thame,	Oxfordshire, OX9 3RR	+44 (0) 18 44 /26 18 72	+44 (0) 18 44 /21 67 37	www.manandmachine.co.uk
Man and Machine Italien	Via Torri Bianche, 7	20059 Vimercate (MI)	+39 (0) 39 /6 99 94 1	+39 (0) 39 /6 99 94 44	www.mum.it
Man and Machine Schweden	Fabriksgatan 13	412 50 Göteborg	+46 (0) 31 /7 62 80 80	+46 (0) 31 /40 07 30	www.manandmachine.se
Man and Machine Polen	ul. Zeromskiego 52	90-626 Lodz	+48 (0) 42 / 2 91 33 33	+48 (0) 42 /2 91 33 34	www.mum.pl
Man and Machine Benelux	Bergemeersenstraat 118	9300 Aalst	+32 (0) 53 /60 69 69	+32 (0) 53 /77 29 35	www.manandmachine.be
Man and Machine Rumänien	Gladiolelor 17, Sector 4	040143 Bucuresti	+40 (0) 31 /2 28 80 88	+40 (0) 31 /28 80 91	www.manandmachine.ro
DATAflor Software AG	August-Spindler-Straße 20	D-37079 Göttingen	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 50	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 59	www.dataflor.de
OPEN MIND Technologies AG	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 /93 35 00	+49 (0) 81 53 /93 35 01	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH	Zürichstrasse 25	CH-8185 Winkel	+41 (0) 44 /8 60 30 50	+41 (0) 44 /8 60 30 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies UK Ltd.	Units 1 and 2 Bicester Business Centre Telford Road - Bicester	Oxford OX26 4LD	+44 (0) 18 69 /29 00 03	+44 (0) 18 69 /36 94 29	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.	Via Pomè 14	20017 Rho (MI)	+39 / (0) 2 /93 16 25 03	+39 / (0) 2 /93 18 44 29	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies France S.a.r.l.	1, rue de Baron Chouard BP 50056 Monswiller	67701 Saverne Cedex	+33 (0) 3 /88 03 17 95	+33 (0) 3 /88 03 17 76	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Iberia, S.L.	Mare de Déu de les Neus 16	08222 Terrassa (Barcelona)	+34 (0) 93 78 44 216	+34 (0) 93 78 44 216	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.	33 Ubi Avenue 3, #06-32 Vertex Tower	Singapore 408868	+65 67 42 95 56	+65 67 42 95 26	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Japan Inc.	KS Building 1006, 1-31-11, Kichijojihoncho Musashino-shi	Tokyo 180-0004	+81 422 23 - 53 05	+81 422 23 - 53 07	www.openmind-tech.com
OPEN MIND CAD-CAM Technologies India	1109 ,11th floor, Barton Center #84, M.G. Road	Bangalore 560001	+91 80 30 50 46 47	+91 80 30 50 55 54	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Taiwan Inc.	3F, No.153, Hwan-Pei Road., Chungli City 320	Taiwan, R.O.C.	+886 3 461 31 25	+886 3 461 31 56	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies China Co.Ltd	Suite 1507, Le Kai Tower 660 Shang Cheng Road	Shanghai 200120	+86 21 58 87 65 72	+86 21 58 87 65 73	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies USA, Inc.	Main Office North East 214 Garden Street, Unit 2	Needham MA 02492	+1 (888) 516 12 32	+1 (270) 912 - 822	www.openmind-tech.com

 Termine

02. Mai 2011	Quartalsbericht Q1/2011
24. Mai 2011	Hauptversammlung
25. Juli 2011	Halbjahresbericht 2011
24. Oktober 2011	Quartalsbericht Q3/2011
26. März 2012	Geschäftsbericht 2011
26. März 2012	Analystenkonferenz

## Investorkontakt

Mensch und Maschine Software SE  
 Michael Endres  
 Argelsrieder Feld 5  
 D-82234 Wessling  
 Telefon +49 (0) 81 53 /9 33 - 2 61  
 Telefax +49 (0) 81 53 /9 33 - 1 04  
 E-Mail investor-relations@mum.de  
 Internet www.mum.de/investor

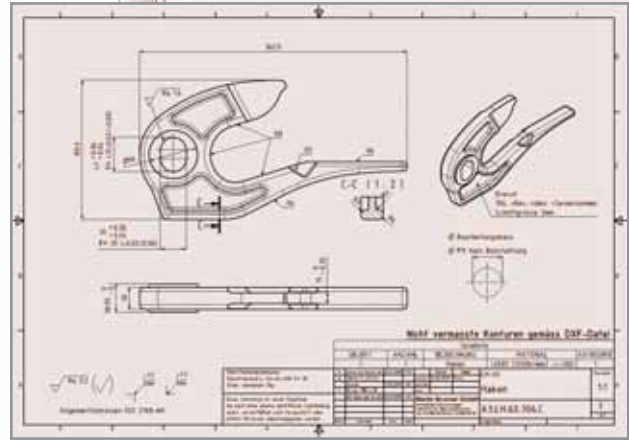
## CAD in der Praxis: Maschinenbau

Projekt: Richtlinienkonformer Lasthaken für Helikopter

Kunde: Ingenieurbüro Martin Brunner GmbH,  
Lauterbrunnen (Schweiz)

Als Dienstleister für Konstruktion und Berechnung setzt die Martin Brunner GmbH verschiedene CAD-Systeme ein. Die Kunden bestimmen, welche Software zu verwenden ist. Bei eigenen Entwicklungsprojekten benutzt man meist Autodesk Inventor wegen des großen Funktionsumfangs und der einfachen Bedienung.

Das galt auch bei der Entwicklung des Helikopter-Lasthakens LH60, des ersten Lasthakens weltweit, der der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG entspricht: Eine Permanentmagnetbremse verhindert, dass sich die Verriegelungsmechanik spontan öffnet, und ab einer Nutzlast von 200 kg wird die Sicherungsfalle mechanisch verriegelt, damit die Last auch dann am Haken bleibt, wenn sich das Seil „überschlägt“. Dank Autodesk Inventor lief der Entwicklungsprozess sicher und effizient ab.



**mensch**  **maschine**

CAD as CAD can

Mensch und Maschine

Software SE

Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

[www.mum.de](http://www.mum.de)